

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

28. AUGUST 2015

94. Jahrgang | Nr. 35

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfägässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

«24 Stops»: Fondation Beyeler kündigt Eröffnung des Rehberger-Wegs an

SEITE 2

Pension: Vera Stauber beendet ihre Tätigkeit als Abteilungsleiterin Kultur

SEITE 2

Spatenstich: Baubeginn für WGN-Wohnbauprojekt am Kohlistieg

SEITE 3

Sport: Riehener Grossanlässe in Radsport und Leichtathletik

SEITEN 9/11



SEITE 2

POLIZEIPOSTEN RIEHEN Hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion im Bürgersaal zog viele Interessierte an

Regierungsrat Baschi Dürr verspricht ein sicheres Riehen

An einer gut besuchten Podiumsdiskussion erklärten Regierungsrat Baschi Dürr, Polizeikommandant Gerhard Lips und Gemeindepräsident Hansjörg Wilde das neue Polizeikonzept.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

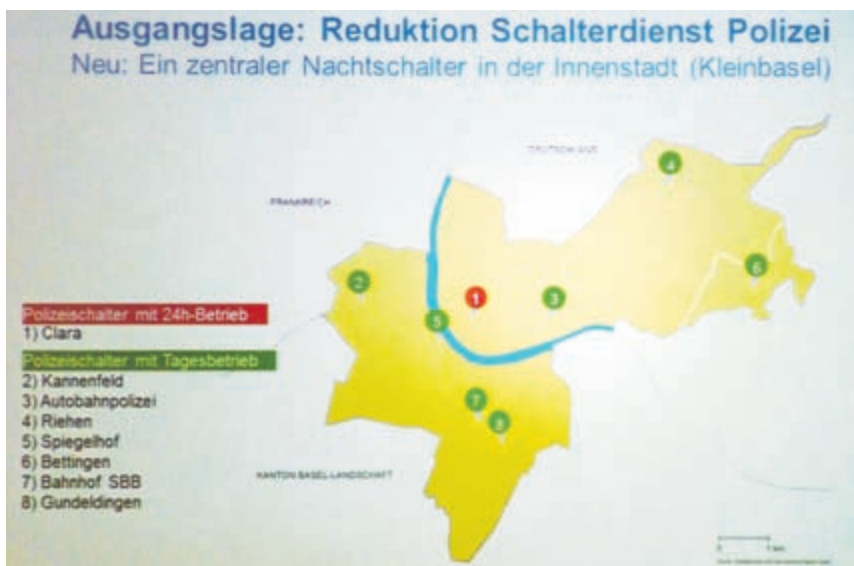
Die Meinungen gingen weit auseinander, als die Diskussion zwischen Polizeiverantwortlichen und Publikum geführt war und es zum Apéro ging. Die einen zeigten sich beruhigt, dass künftig trotz Nachtschliessung des Polizeipostens in Riehen die Polizei-präsenz auf der Strasse eher steigen als sinken werde, wie Regierungsrat Baschi Dürr erläuterte hatte. Andere sprachen von verllorener Zeit, wenn das Riehener Einsatzfahrzeug künftig auf dem Claraposten statt in Riehen stationiert sein werde. Wieder andere monierten geschönte Statistiken – in Wahrheit sei die Zahl der Delikte gestiegen und nicht gesunken. Und auch die Meinung, mit dem neuen Konzept werde einseitig auf Kosten Riehens gespart, war oft zu hören.

«Keine Sparübung»

Doch worin besteht denn das neue Konzept, das in Riehen wegen der damit verbundenen Nachtschliessung der bisherigen Polizeiwache Riehen einigen Staub aufgewirbelt hat? «Wir reduzieren im Wesentlichen die Zahl der Nachtschalter im Kanton Basel-Stadt von vier auf einen, nämlich den Claraposten», erläuterte Baschi Dürr, und das geschehe, um die Präsenz der Polizei auf der Strasse trotz Personalabbau mindestens zu erhalten. Aufgehoben werde der 24-Stunden-Betrieb nicht nur in Riehen, sondern auch auf den bisherigen Polizeiwachen Kannenfeld und Autobahnpolizei an der Schwarzwaldstrasse.

In Riehen gehe nachts im Durchschnitt nur jede dritte Nacht eine Anzeige ein, und nicht alle seien wirklich dringlich, so Dürr weiter. Genau diese unproduktiven Bürohütendienste wolle man minimieren zugunsten der Polizeiarbeit auf der Strasse. Deshalb sei diese Neuorganisation der Polizei auch nicht in erster Linie eine Sparübung, so Dürr.

Künftig werde der Polizeiposten Riehen montags bis freitags 9–18.30 Uhr und samstags 9–17 Uhr geöffnet sein. Ausserhalb dieser Zeiten würden Anrufe auf den Polizeiposten sowie



Von den acht Polizeistandorten wird künftig nur noch der Claraposten (1) 24 Stunden geöffnet sein – das neue Konzept im Bild.



Die Polizeipräsenz zur Podiumsdiskussion mit Regierungsrat Baschi Dürr und Kommandant Gerhard Lips war hoch – auch im Publikum.



Hochkarätige Diskussionsrunde mit Major Simon Spoerri, Leiter Sicherheitspolizei, Gemeindepräsident Hansjörg Wilde, Regierungsrat Baschi Dürr als Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements und Oberst Gerhard Lips, Kommandant der Kantonspolizei Basel-Stadt.

Fotos: Véronique Jaquet

der Alarmknopf beim Polizeiposten automatisch auf die Einsatzzentrale umgeleitet, die genau wisse, welche Fahrzeuge wo unterwegs und ob diese auch sofort für eine neue Aufgabe verfügbar seien. Das Einsatzfahrzeug «Basilea 35» wechsele zwar den Standort von Riehen auf die Clarawache, bleibe aber fix Riehen zugeteilt und patrouilliere auch regelmässig in Riehen und Bettingen. Weil dieses Fahrzeug prioritär besetzt werde, sei es potenziell sogar mehr auf der Strasse unterwegs als bisher, denn wenn nach einem Einsatz längere administrative Arbeiten anstünden, könne das Fahrzeug auf dem Claraposten umgehend mit einer neuen Equipe besetzt wer-

den und ausrücken. Das sei bisher in Riehen nicht möglich gewesen.

Beispiele aus der Praxis

Simon Spoerri, Chef Sicherheitspolizei, schilderte Beispiele aus der Praxis und stellte fest, dass die meisten Fälle – von verdächtigen Geräuschen über Einbruch, Bankalarm und häusliche Gewalt bis zu einer vermissten Person – nach neuem Konzept mindestens gleich schnell gelöst worden wären. Polizeikommandant Gerhard Lips betonte, der Patrouillendienst des «Riehener» Fahrzeugs bleibe unverändert, tagsüber bleibe das Leistungsangebot des Polizeipostens Riehen genau gleich und die Ka-

pazität werde sogar leicht erhöht, weil tagsüber neu fünf statt vier Personen in Riehen stationiert seien, was mehr Fusspatrouillen erlaube.

Gemeindebehörden zufrieden

Gemeindepräsident Hansjörg Wilde erläuterte, in welchen Punkten der Gemeinderat mit dem Kanton verhandelt habe, und zeigte sich mit der Lösung zufrieden. Wichtig sei, dass der Polizeiposten Riehen weiterhin auch nachts als organisatorischer Stützpunkt genutzt werden könne und dass das «Riehener» Fahrzeug prioritär besetzt und damit auch bei knappem Personalbestand ständig in den Einsatz geschickt werde.

In der Publikumsdiskussion warf SVP-Mann Eduard Rutschmann Baschi Dürr vor, auf Kosten der Sicherheit zu sparen, weil mit dem Abbau in Riehen wertvolle Ortskenntnisse verloren gingen. Auch Felix Wehrli warnte vor zunehmenden Problemen in Grenzgemeinden wie Riehen durch den steigenden Kriminaltourismus. Doch es gab auch zufriedene Stimmen wie die der Tagesstättenleiterin Sabine Albrecht, die Dürr direkt fragte, ob sie die Polizei auch in Zukunft gleich oft auf Riehens Strassen sehen werde wie bisher. «Dieses Versprechen gebe ich Ihnen!», antwortete Dürr und lud Albrecht ein, in einem Jahr bei einem Bier mit ihm Bilanz zu ziehen.

Reklameteil



www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

AUFRUF Polizei warnt vor nach dem Weg fragenden Personen im Auto

Drei Trickdiebe in Riehen unterwegs

rz. Dreimal kam es am vergangenen Sonntag in Riehen zu Trickdiebstählen in Fahrzeugen. Kurz vor 9.45 Uhr wurde eine ältere Frau an der Oberdorfstrasse nach dem Weg ins Spital gefragt. Darauf stiegen zwei Frauen aus und bedankten sich überschwänglich, umarmten und küssten die Rentnerin und stahlen ihr dabei eine Halskette und einen Schmuckanhänger.

Gegen 10.30 Uhr wurde an der Bushaltestelle Hörnli ein älterer Mann ebenfalls aus einem Fahrzeug heraus angesprochen. Eine Frau bot dem Rentner Schmuck an, griff an seinen Hals und erbeutete eine Halskette.

Das Auto fuhr in hoher Geschwindigkeit davon. Kurz nach 11 Uhr schliesslich wurde am Langenlängeweg ein jüngerer Mann von einem Autolenker nach dem Weg gefragt. Eine Frau zeigte gleichzeitig dem Mann Schmuck, fasste ihm plötzlich aus dem Auto heraus an Schulter und Hals und entwendete ihm dabei eine Kette.

Wie die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt in einer Mitteilung schreibt, handelt es sich in allen drei Fällen mit grosser Wahrscheinlichkeit um die gleiche Täterschaft. Gesucht wird in diesem Zusammenhang als Lenker ein etwa 50-jähriger Mann, 170 Zenti-

meter gross, schlank, südländischer Typ, spricht gebrochen Deutsch mit französischem Akzent und hat kurze schwarz-braune Haare. Die eine Beifahrerin ist etwa 50 Jahre alt, 165 Zentimeter gross, braune Hautfarbe, spricht gebrochen Deutsch, lange schwarz-braune Haare, rot-weiße Kleider und viel Schmuck. Die zweite Beifahrerin ist etwa 20 Jahre alt, gross, braune Hautfarbe, lange schwarz-braune Haare, rundes Gesicht. Es wird um sofortige Alarmierung über die Notrufnummer 117 gebeten. Die Polizei warnt vor weiteren Trickdiebstählen und mahnt zur Vorsicht.

Reklameteil



GEMEINDEVERWALTUNG Vera Stauber geht nach 29 Jahren vorzeitig in Pension

«Die eigentlichen Highlights sind die Menschen»

Anfangen hat sie 1986 als Kulturadjunktin, 1994 wurde sie Abteilungsleiterin. Vera Stauber hat in Riehen viel bewegt. Nun blickt sie kritisch und voller Lob zurück und ist gespannt auf das, was kommt.

MICHÈLE FALLER

Die Sonne scheint im Rosengarten hinter dem Wettsteinhaus und eine Schar von Menschen hat sich eingefunden, um Vera Stauber zu verabschieden. Nach knapp 29 Jahren geht die Leiterin der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport vorzeitig in Pension. Der erste Kurs, den die erste Frau im oberen Kader der Gemeindeverwaltung besuchte, sei einer mit dem Stichwort «Frauenpower» im Titel gewesen, berichtet Gemeindeverwalter Andreas Schuppli schmunzelnd. Dabei sei die Power von Anfang an dagewesen – keine Überraschung für alle, die mit der Frau zu tun hatten, deren Körpergrösse im umgekehrten Verhältnis zu ihrer Energie steht. Das Abschiedsgeschenk, eine Reise ins Binnthal im Wallis – wo es sie seit ihrer Kindheit immer wieder hinzieht – mitsamt geführter Wanderung zwecks Kristallsuche, nahm Vera Stauber gerührt entgegen und bedankte sich insbesondere bei ihrer Abteilung, die so etwas wie eine Familie für sie gewesen sei.

Fette Jahre sind vorbei

Bald wird die Volkskundlerin, die nach dem Studium mit einem Nationalfondsstipendium eine Monografie über das Erital im Berner Oberland verfasste, am 1. Oktober 1986 ihre Stelle als Kulturadjunktin in Riehen antrat und seit 1994 als Abteilungsleiterin amtierte, mehr Zeit für Wanderungen haben. Am Montag ist ihr letzter Arbeitstag. Warum geht sie vier Jahre früher? «Beim Studieren der Chronik des Kulturleitbilds achtete ich mich speziell auf die fetten Jahre.

Und stellte fest: Für die Kultur sind sie vorbei.» Sie lässt durchblicken, dass die Zeit der Konsolidierung, die auf jene der Investitionen folgte, nicht die genau gleiche Herausforderung darstelle wie in den 1980er- und 1990er-Jahren, als sich die Riehener Kultur noch entwickelte. Stauber erwähnt aber auch die mit der Pensionierung frei werdende Zeit für ihre betagte Mutter. «Ich komme von der Kultur her und das Überhandnehmen der Administration finde ich schwierig», sagt Vera Stauber. «Überall braucht es Regulierungen und ich frage mich ernsthaft: Reicht denn der gesunde Menschenverstand nicht mehr?» Sie räumt aber auch ein, die Verwaltungsreform und die damit einhergehende Aufbruchstimmung vor gut fünfzehn Jahren begrüsst zu haben. Gefehlt habe ihr einfach wieder einmal ein kulturelles Projekt.

Von Blütenzeit bis Sommernacht

Und das ist das Stichwort, bei dem die ehemalige Kulturadjunktin ins Schwärmen gerät. Etwa vom 400. Geburtstag von Johann Rudolf Wettstein 1994, als Staatssekretär Franz Blankart zu Wettstein und Europa sprach, dem Regiokultursommer 1997, von der «Blütenzeit» 2008 in Zusammenarbeit mit Pro Specie Rara, als in drei Wochen rund 21'000 Leute den Wenkenhof besuchten. Ein weiteres Highlight sei das Festival «Jazz on a summer's night» gewesen, das sie letztes Jahr zum zehnten Mal mit dem Riehener Schlagzeuger Peter Schmidlin organisiert hatte, der im Mai nach kurzer und schwerer Krankheit verstarb.

Als erste Aufgabe beim Stellenantritt vor 29 Jahren stand das 1972 eröffnete Spielzeug- und Dorfmuseum an. Der Hauswart entschied damals, welche Exponate in die Sammlung aufgenommen wurden; Sonderausstellungen machte die Museumskommission. Nach sechs Jahren Arbeit ging das Museum 1992 neu auf, gestaltet von Florian Besset. «Schön ist, dass es mit ihm angefangen

hat und mit ihm auch wieder ein bisschen aufhört.» Den Künstler der aktuellen Ausstellung Roland Roure hat nämlich Besset, der mittlerweile Galerist in Südfrankreich ist, empfohlen. «Noch schöner wäre allerdings gewesen, wenn ich mit einer Neueröffnung hätte aufhören können», sagt Stauber mit wehmütigem Lächeln. Dass das Museum lebendiger werden müsse, finde sogar der Einwohnerrat, nur dürfe es nicht mehr kosten. 1989 sah dies noch anders aus. Da genehmigte der Rat ohne Gegenstimme 1,7 Millionen Franken für das Spielzeug- und Dorfmuseum.

Risikomindernder Kinderkulturclub

Auch sonst ist viel passiert in Vera Staubers Zeit in Riehen: Nach den etwa 50 von ihr organisierten Kunstausstellungen im Berowergut eröffnete 1998 der Kunst Raum Riehen, ein Jahr nach der Fondation Beyeler. Das Kulturbüro und die Infothek wurden eingerichtet, die Mobile Jugendarbeit gegründet, die Bibliothek sowie das Freizeitzentrum Landauer stetig erneuert, die «Badi» endlich eröffnet. «Die eigentlichen Highlights sind aber die Menschen», stellt die scheidende Abteilungsleiterin fest. Zum Beispiel alt Gemeinderätin Maria Iselin, Kulturbüroleiter Wolfgang Graf, Christian Lupp, der neue Abteilungsleiter, oder Claudia Pantellini, ihre Nachfolgerin, um nur ein paar der vielen aufgezählten Namen zu wiederholen.

«Der Kinderkulturclub ist auch eine Idee von mir», sagt sie zum Abschluss lachend. Er sei aus der Überadministration und den Risikoüberlegungen entstanden, was zu tun sei, wenn die Politik kein Geld mehr für Kultur spreche. «Kinder sind die Zukunft. Tolle Erlebnisse, die man als Kind hatte, bleiben in Erinnerung und man wiederholt sie gerne im Erwachsenenalter.» Wie Vera Stauber selber mit dem Binnthal, wo sie bald Kristalle suchen wird. Sie wird bestimmt welche finden, hat sie doch hier in Riehen schon Perlen hervorgebracht.



Vera Stauber spricht an ihrem Abschiedsapéro; die Anwesenden hören aufmerksam zu. Hier zu sehen Gemeindeverwalter Andreas Schuppli.

Foto: Michèle Faller

GIPFELTREFFEN Ein volksmusikalisches Konzert auf der Chrischona

Vielstimmig unter dem Fernsehturm

Das Nordwestschweizer Trio «Sulp» stellt Schweizer Volksmusik vom Kopf auf die Füsse. Auf der Chrischona hat es zum vierten «Gipfeltreffen» eingeladen.

URS GRETHER

«Es gibt eine Wurst», kommt die Einladung vom Grillmeister in doppelter Ausführung, aber die beiden Polizisten lassen sich nicht aus dem Fahrzeug bitten. Es ist der letzte Soundcheck unter dem Fernsehturm: Ruedi Linder, Lehrer an der Riehener Musikschule, Gründer der «Basel Sinfonietta», spielt sich an der Shakuhachi ein. Mit Helene Berglund und Anita Kuster an den Alphörnern tritt er als «Gäälschtich» auf.

Auf dem Stadtbasler Hausberg mit dem über der Region aufragenden Turm kann man dem Riehener Alphornclub beim Üben zuhören. Matthias Gubler, Saxer der Nordwestschweizer «SwissUrbanLändlerPassion», kurz «Sulp», hörte die Formation dort und brütete die Idee dieses «Gipfeltreffens» unter dem Turm aus. Gubler, Hannes Fankhauser (Kontrabass, Tuba, Alphorn) und Simon Dettwiler am Schwyzerörgeli organisieren als «Sulp», geben einen musikalischen Rahmen und laden gleichgesinnte Formationen ein. Zum Beispiel das Basler Balkan-Folk-Quartett «Prekmurski Kavbojci», das technisch abgerüstet hat: Kontrabass, Akustikgitarre, Klarinette, Akkordeon und eine umgehängte Basspauke garantieren für musikalischen Spass. Der Bassmann singt, die anderen klinken sich ein.

«Alle Jahre wieder», lässt sich eine ältere Frauenstimme vernehmen. Pünktlich um 18 Uhr starten die drei Formationen gemeinsam. Die Alphörner, Saxer Gubler, der das Ganze von der Seite zu dirigieren scheint. Benja-



«Sulp» mit Matthias Gubler am Saxophon, Simon Dettwiler am Schwyzerörgeli und Hannes Fankhauser an der Tuba.

Foto: Philippe Jaquet

min Brodbeck haut auf die Pauke. Gitarrist Jaro Milko grundiert im jazzigen Swing à la Django ein Wälzerchen, das bloss Beschwingtheit rasch vergisst. Schon jetzt gälte es die vollbesetzten Bänke zu verlassen und das Tanzbein zu schwingen. Die Kinder habens anfangs getan, nun rennen sie mit ihren Glaces weiter herum. Gubler sagt die launige «Grundtongugge» ab.

Irgendwann greift die Trachtengruppe Leimental ins Geschehen ein. «Sulp» und «Prekmurski» stellen sich im Halbkreis zu den Tanzenden auf. Aber die Leimentaler holen bald das Publikum dazu. Diese Freude an der Bewegung, am Zusammengefundene haben markiert einen Höhepunkt dieses «Gipfeltreffens». Eine Frau mit gleich zwei Kindern ist zu sehen, ein Trachtenträger mit Rauschebart neben einem Velofahrer, der angehalten hat, filmt. Mitten in der Bewegtheit thront ein Fotograf auf dem wie zufällig beiseite gestellten Traktor. Auf der Wiese nebenan haben sich – hinter einem mit

Strom gesicherten Zaun – die Kühe mit den zwei Kälbern zum Waldrand hin abgesetzt. Eine ältere Diakonisse beseht sich das Ganze von der Seite und freut sich an ihrem Glace. Und mitten im Gewühl haben die «Prekmurskis» den Schwyzerörgeler Dettwiler eingeladen, mit ihnen an einer griechischen Hochzeit aufzuspielen.

Aber zurück zu «Gäälschtich»: Gleich zu Beginn geben sie dem furchtbar schwer zu spielenden «Stimmhorn»-Stück «Firnfern» die Ehre. Das Trio gruppiert sich zwischen den Turmstützen immer wieder anders, fächert sich zum Duo auf. Linder soliert auf der schwedischen Lure, auf der erwählten japanischen Bambusflöte. Mit dem Büchel, der sich wie ein riesiges Waldhorn ausnimmt, stellt er sich vor die Damen. Die spielen ihre Hörner wie Didgeridoos. Dissonant, ungemütlich. In der angebrochenen Nacht servieren sie zu dritt am Alphorn tieftraurige Weisen. Zuletzt setzen sie an zu «Luegit vo Bärj und Tal».

«24 STOPS» Kunstwerke zwischen Beyeler und Vitra

Spazierweg von Riehen nach Weil



Mit «24 Stops» wird der Rehberger-Weg zwischen der Fondation Beyeler Riehen und dem Vitra Campus Weil am Schluss versehen sein.

Foto: zvg

rz. Am Sonntag, 27. September, werden die «24 Stops» zwischen Weil am Rhein und Riehen mit einem ganztägigen Volksfest am Rehberger-Weg präsentiert. Das hat die Fondation Beyeler diese Woche mitgeteilt. Das Fest beginnt um 11 Uhr mit einer Präsentation im Naturbad Riehen. Es sprechen der Riehener Gemeindepräsident Hansjörg Wilde, der Weiler Bürgermeister Christoph Huber, Regierungsrat Hanspeter Wessels als Präsident der IBA 2020 Basel, der Künstler Tobias Rehberger, Rolf Fehlbaum von Vitra sowie Sam Keller und Theodora Vischer von der Fondation Beyeler. Das Schweizer Uhrenunternehmen Swatch unterstützt das Projekt und ermöglicht die Produktion der Kunstobjekte, die den Weg kennzeichnen werden.

Der ausführende Tobias Rehberger wurde 1966 in Esslingen geboren und lebt in Frankfurt am Main. Der Preisträger des Goldenen Löwen der Biennale von Venedig und Professor

für Bildhauerei an der Frankfurter Städelschule ist ein international renommierter zeitgenössischer Künstler.

Vorerst werden 12 der vorgesehenen 24 Objekte platziert. Geleitet von diesen Objekten lasse sich eine einzigartig vielfältige Natur- und Kulturlandschaft erkunden, durch Wiesen und Rebberge, an Brunnen vorbei und Wasserläufen entlang, schreibt die Fondation. Am Eröffnungstag laden Stände mit Produkten aus der Region zum Geniessen und Verweilen ein.

Der Rehberger-Weg ist rund sechs Kilometer lang. Fertiggestellt wird das Projekt «24 Stops» im Frühjahr 2016 mit den verbleibenden zwölf Objekten. Um den Rehberger-Weg, der auf Riehener Seite am Naturbad Riehen vorbei führt, abzulaufen, benötigt man zu Fuss etwa eine bis eineinhalb Stunden. Die Ausgangspunkte sind an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden.

CARTE BLANCHE

Pflanzen mit Durchsetzungsvermögen



Jörg Lutz Bei Spaziergängen entlang der Wiese sind mir in letzter Zeit grosse Flächen von hochwachsenden Pflanzen aufgefallen. Bei näherer Betrachtung haben sich diese als sogenannte Neophyten herausgestellt, gebietsfremde Pflanzen, die teilweise vor Jahrhunderten als Kultur- und Gartenpflanzen aus anderen Kontinenten eingeführt wurden. Die meisten Arten stellen eine Bereicherung der heimischen Pflanzenwelt dar. Manche Neophyten sind problematisch, weil sie heimische Pflanzenarten verdrängen, teilweise sogar eine gesundheitliche Gefahr darstellen oder Schäden in der Umgebung beispielsweise am Mauerwerk oder an Uferbefestigungen verursachen.

Die Stadt Lörrach hat aktuell die Erfassung und Kartierung von invasiven Neophyten im Stadtgebiet gestartet. Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, bei der Kartierung zu helfen. Mit Postkarten oder einem Onlineformular können sie betroffene Flächen melden. Gerne nehmen wir auch Meldungen von Riehener Bürgerinnen und Bürgern entgegen, die auf ihren Spaziergängen Neophyten entdecken. Im Vorfeld hat Lörrach Informationsveranstaltungen und Workshops über Neophyten durchgeführt, um deren Problematik und botanische Merkmale darzustellen. Auch Riehen hat unter der Federführung des Kantons Baselland die Neophyten auf seinem Gebiet erfasst. Und schon den nächsten Schritt gestartet: In den durch die Gemeinde gepflegten Flächen wird bereits heute die Bekämpfung der invasiven Arten vorgenommen, wie auch in Lörrach.

Die verstärkte Bekämpfung der Neophyten wird in Lörrach nach Abschluss der Kartierung erfolgen. Beide Gemeinden werden in den nächsten Jahren grosse Anstrengungen unternehmen müssen, um das weitere Vordringen dieser durchsetzungsstarken Arten zu verhindern. Ein intensiver Austausch untereinander kann den Erfolg der Massnahmen nur vergrössern, zumal weitere Akteure wegen S-Bahn-Trasse und Wieseufer eingebunden werden müssen. Hier liegen die Zuständigkeiten bei der Deutschen Bahn sowie der Gewässerdirektion und eine Bekämpfung ohne Absprache wäre nicht sehr erfolgsversprechend.

Nur wenn alle Beteiligten eine gemeinsame Strategie verfolgen und die Bürger beider Städte mit grossem grenzüberschreitendem Engagement mithelfen, kann die Ausbreitung der schädlichen Neophyten eingedämmt werden.

Jörg Lutz ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallner (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Annkatrin Kaps (ak), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm), Ralph Schindler (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

SPATENSTICH Der WGN nimmt die Bauarbeiten am Kohlistieg auf

Grosse Schaufel für grosses Projekt



Der WGN-Lehrling Valentin Roos hat sich in den Bagger gesetzt und nimmt, beobachtet von den Gästen beim Festzelt im Hintergrund, den offiziellen Spatenstich vor.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

rs. «Ein grosses Projekt braucht eine grosse Schaufel», scherzte Martin Huber, Bereichsleiter Bau und Unterhalt beim Wohnbau-Genossenschaftsverband Nordwest (WGN), als dieser am vergangenen Montag zum Spatenstich am Kohlistieg geladen hatte, und so waren es diesmal nicht die Projektleiter und Behördenvertreter, die die kleinen Spaten schwingen, sondern der WGN-Lehrling Valentin Roos, der den Spatenstich gleich mit der grossen Baggerschaufel vornahm.

Gleich drei Baustellen habe der WGN im Moment, erläuterte WGN-Geschäftsleiter René Thoma den geladenen Gästen im Festzelt, insgesamt 216 neue Wohnungen würden damit geschaffen. Deren 98 seien es, die der WGN am Kohlistieg in Riehen realisiere. Thoma beklagte sich über den langen Instanzenweg, bis die definitive Baubewilligung vorgelegen habe – das sei sowohl von Kantons- als auch von

Gemeindeseite her keine Glanzleistung gewesen. Die Altlastensanierung in Zusammenhang mit der alten Deponie sei bereits im September 2014 abgeschlossen gewesen, das Bausuch Ende Oktober 2014 eingereicht worden und auf den 1. April wäre man von Bauherrschaftsseite bereit gewesen zum Baubeginn. Erst am 10. Juli habe schliesslich die Baugenehmigung vorgelegen – mit nicht weniger als 188 Auflagen und Bemerkungen. «Aber Schwamm drüber – ab dem 31. August wird hier effektiv gebaut», freute er sich zum Schluss.

Markus Widmer, Geschäftsführer der Rapp Architekten AG, die als Generalplaner auftreten, skizzierte die bisherige Planungsgeschichte und freute sich, für einmal ein Projekt wirklich von A bis Z begleiten zu dürfen. Auf der geteilten Baurechtspartizelle der Immobilien Basel-Stadt werden, in Nachbarschaft zum neu

entstehenden Alters- und Pflegeheim Humanitas, 98 Mietwohnungen realisiert. Die 98 Wohnungen verteilen sich auf acht Baukörper drei verschiedener Typen für Familien, Kleinhaushalte und für die ältere Generation.

Vorerst ein Baukörper wird für Wohnungen mit Service bereitgestellt. Die individuell zugeschnittenen Serviceleistungen werden vom Alters- und Pflegeheim Humanitas angeboten werden. Eine unterirdische Einstellhalle kann direkt von sieben der acht Baukörper erreicht werden und wird auch Plätze für das Alters- und Pflegeheim zur Verfügung stellen. Die Bauten werden in einer offenen parkähnlichen Umgebung stehen. Gerechnet wird mit einer Bauzeit von knapp zwei Jahren und einem Investitionsvolumen von rund 45 Millionen Franken. Die Vermietung der Wohnungen ist ab Frühjahr 2017 vorgesehen.

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Kurt Kaiser

Morgen Samstag (Fun-Rennen) und übermorgen Sonntag (Rennen für Lizenzierte) kommt es in Riehen wieder zum grossen Radsport-Spektakel. Der VC Riehen präsentiert als Highlight dieser Grossveranstaltung das 29. Amateur-Rad-Kriterium mit Gratintritt im Kornfeldquartier (siehe auch Vorschau im Sportteil dieser RZ). OK-Präsident ist Kurt Kaiser. Der Riehener kennt den Radsport aus dem Effeff.

Kurt Kaiser ist in Riehen aufgewachsen. «Ich bin Riehener mit Leib und Seele», lächelt er. An der Schmiedgasse 10, gegenüber dem Standort der Riehener Zeitung, hat er einst gewohnt. Und die Cenci-Velowerkstatt war so etwas wie eine zweite Heimat für ihn. Stundenlang stand er dort herum und bewunderte all die funkelnden Rennräder, die dort bereitgemacht wurden. Ernesto Cenci war ja in dieser Epoche eine grosse Nummer im Radsport. Ohne ihn ging nichts.

Die ersten Velorennen bestritt Kurt Kaiser ab 1959 noch ohne reguliertes Training, mit einem alten Drahtesel bei den Anfängern. Nach und nach stellte sich heraus, dass er als Pédaleur Talent hatte. Bald schon erhielt er ein richtiges Rennrad. «Es war eine Occasion von Cenci. Dieses Rennvelo kaufte ich mir von meinen beiden ersten Löhnen», schmunzelt er. Im Velosattel fühlte er sich wohl. Kurt Kaiser fuhr gerne taktisch geschickt und mit Köpfchen – und bald schon gewann er die ersten Rennen.

Doch wie es in normalen Familien üblich ist, musste er zuerst einmal einen soliden Beruf erlernen. Wie sein ebenfalls radsportbegeisterter Bruder Heinz absolvierte er eine Lehre als Spediteur. Und als Kurt Kaiser eines schönen Tages die Gelegenheit erhielt, beruflich ins Ausland zu gehen, zögerte er nicht lange. Marseille hiess seine erste Station anno 1961. Auch dort schrieb



Der Radsport ist für Kurt Kaiser eine Herzensangelegenheit – hier zeigt er einige Fotos aus seiner Aktivzeit.

Foto: Lukas Müller

der damals 20-Jährige sich sogleich bei einem Veloclub ein.

Beim Eröffnungsrennen des Jahres 1962 in Marseille fuhr er als Erster seiner Kategorie über den Zielstrich. Zurück in der Schweiz, schrieb er sich für die traditionsreiche «Züri Metzgete» ein. Auch dort sicherte er sich in der Kategorie Amateure B das Siegerbouquet, sein Bruder wurde Sechster. In der Folge siegte Kurt Kaiser auch am Kantonalen Strassenrennen in Oberwil. Bei all diesen Rennen sass er stets ruhig im Rennsattel. Sein ruhiger Fahrstil und seine Souplesse brachten Fachleute dazu, ihn mit Radsportgrössen wie Jacques Anquetil und Hugo Koblet zu vergleichen. Kurt Kaiser verfügte über ein gutes Näschen für entscheidende Rennsituationen und hatte deshalb des öfteren die Nase vorn.

Dank seinen kontinuierlich guten Resultaten und vor allem dank dem Sieg an der Züri Metzgete war für den sympathischen Radsportler schliesslich der

Weg Richtung Elite-Amateure frei. In den sechziger Jahren gewann Kurt Kaiser dann in dieser Kategorie so manches Rennen, unter anderem 1964 das internationale Zwei-Tage-Rennen Grand Prix Dernières Nouvelles d'Alsace, wo er dank fetten Spurtprämien an einem einzigen Tag 700 Franken verdiente, und das internationale Zwei-Etappen-Rennen in Linkenheim. Erich Grieshaber fragte ihn in der Folge an, ob er bei der Tigra-Profimannschaft mitmachen wollte. Erfahrene Leute wie Robert Hagmann, Louis Pfenninger, Fritz Gallati, Ruedi Zollinger und Ueli Luginbühl pedaltten dort mit. Die Anfrage war verlockend, doch Kurt Kaiser lehnte sie nach reiflicher Überlegung ab. Unter anderem verzichtete er auch aus finanziellen Gründen, denn eine Profikarriere war damals eine höchst unsichere Geschichte.

Auch 1966 holte Kurt Kaiser als Elite-Amateur schöne Erfolge – so zum Beispiel den ersten Rang am heute leider

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Bots-Studer, Heinrich Walter, geb. 1947, von Basel, in Riehen, Hungerbachweg 59.
Humbel-Bigot, Mirella Margherita Ortila, geb. 1927, von und in Riehen, Im Glögglihof 15.
Baumann-Spring, Emma, geb. 1920, von Basel, in Riehen, Bahnhofstr. 23.
Berger-Zeiser, Elsbeth Dorothe, geb. 1937, von Basel, in Riehen, Moosweg 50.
Münster-Leuthardt, Yvonne Isabelle, geb. 1938, von Basel, in Riehen, In den Neumatten 51.
Reber-Eschbach, Walter, geb. 1921, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 230.

Todesfälle Bettingen

Hämmerli-Giger, Lydia, geb. 1932, von Weesen SG, Gams SG, in Bettingen, Chrischonarain 135.
Grünwald-Wittner, Ilse, geb. 1922, von Österreich, in Bettingen, Chrischonarain 135.

Geburten Riehen

Kölliker, Jaël Sophie, Tochter des Kölliker, Lukas Christian, von Riehen, Basel, und der De Man, Zora, von Schaffhausen SH, in Riehen.
Avci, Hira, Tochter des Avci, Talip, von Riehen, und der Uçak Avci, Pinar, von der Türkei, in Riehen.
Nydegger, Pietro Nino, Sohn der Nydegger, Esther Rahel, von Rüschegg BE, in Riehen.

KANTONSBLATT

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbau
Rössligasse 20, Sekt. RA, Parz. 541
Projekt: Umbau Erdgeschoss (Dienstleistung Bank), **Bauherrschaft:** Migros Bank AG, Seidengasse 12, 8001 Zürich, **verantwortlich:** Hotz Partner AG SIA, Florastrasse 13, 8820 Wädenswil

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 25. September 2015 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.
Basel, 26. August 2015
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

nicht mehr existierenden Kriterium von Birsfelden und den zweiten Rang beim Amateur-Strassenomnium in Basel. 1967 beendete er seine erfolgreiche Aktiv-Karriere und widmete sich fortan seiner Berufsausbildung.

Im Jahre 1982 kehrte Kurt Kaiser nach einem längeren Aufenthalt im Ausland (England, Venezuela, Nigeria) wieder in die Schweiz zurück. Er war die ganze Zeit über dem Velo-Club Riehen als Mitglied treu geblieben. Und als sein Verein zur Ergänzung des Vorstands einen Sekretär suchte, sagte er spontan zu. Vor 12 Jahren übernahm er als OK-Präsident auch das Riehener Rad-Kriterium im Kornfeldquartier. «Eine solche Veranstaltung bringt einem viel Arbeit, sie bereitet aber auch viel Freude», berichtet er. «Letztes Jahr hatten wir in Riehen 34 Amateure am Start. Das Problem ist jeweils, dass sich die meisten Fahrer erst kurz vor dem Rennen melden. Anfänglich wurde ich deshalb jeweils nervös. Heute bin ich viel ruhiger. Ich weiss genau, wie es läuft, und bisher hat es immer funktioniert.»

Insgesamt 6000 Franken beträgt in diesem Jahr die Preissumme für sämtliche Fahrer aus allen Kategorien. Wer gut fährt und bei den Spurts vorne mit dabei ist, kann in Riehen gutes Geld verdienen. Spezielle Startgelder für einzelne Fahrer, wie dies andernorts üblich ist, werden allerdings keine ausbezahlt. Früher waren in Riehen auch Elite-Amateure am Start und im kommenden Jahr feiert das Kriterium sein 30-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum könnten wieder Elite-Amateure starten, aber all das ist letztlich eine Frage des Geldes. «Wer als Veranstalter ein attraktives Fahrerfeld mit Elite-Amateuren zusammenstellen will, muss über potente Sponsoren verfügen, die nochmals mindestens 3000 bis 4000 Franken zusätzlich aufwerfen können», gibt der erfahrene Organisator zu bedenken. «Sonst bleiben die Fahrer zu Hause oder gehen bei einem anderen Rennen an den Start.»

Lukas Müller



RZ037638



Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt, die Abschiedsfeier am 10. September 2015, um 14.30 Uhr, im Kirchlein in Bettingen.

RZ037608

So	10.00	Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm
	19.30	Unplugged Worship
Di	19.30	Jugendgruppe REALize ab 13 J.
Mi	6.30	Frühgebet

RIEHN
LEBENS KULTUR

inserate@riehener-zeitung.ch

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 28. August

Klangraum Riehen Marlboro

Kammermusikfestival. Johann Sebastian Bach: Goldbergvariationen; Rudolf Serkin, Klavier (Welte-Mignon-Reproduktion, 1928). 19.30 Uhr, Kunst Raum Riehen. *Vorverkauf: Kulturhaus Bider & Tanner (Tel 061 206 99 96) und Infothek Riehen (Tel 061 641 40 70). Eintritt: Schülerinnen und Schüler/Studierende 15.–, AHV/IV 25.–, Normal 40.–.*

Open-Air-Kino: «Big Fish»

Young Cinema zeigt in Riehen den Film «Big Fish» (Tim Burton, 2003, deutsch synchronisiert, FSK 6). Eine Veranstaltung der Mobilien Jugendarbeit Basel und Riehen und des Spielzeugmuseums Riehen. Im Hof des Spielzeugmuseums (Baselstrasse 34). 21 Uhr (Türöffnung 20.30 Uhr). *Eintritt frei.*

Samstag, 29. August

Leichtathletik-Schweizer-Meisterschaften U16 & U18

Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften der Altersklassen U18 und U16. Mit Festwirtschaf. Wettkämpfe 10.30–18.45 Uhr. Sportplatz Grendelmatte.

29. Amateur-Radkriterium des VC Riehen Start und Ziel bei der Kornfeldkirche. 17.30 Uhr Start Fun-Rennen. Ab 18 Uhr «Speichenfest» im Festzelt.

Klangraum Riehen Marlboro

Kammermusikfestival. Dmitri Schostakowitsch: Zwei Stücke für Streichoktett op. 11; Felix Mendelssohn: Streichoktett op. 20; Max Reger: Streichquartett op. 109. Mit dem Kuss-Quartett, Egidius Streiff, Daphné Schneider, Hariolf Schlichtig, Walter Grimmer. 19.30 Uhr, Dorfkirche Riehen. *Vorverkauf: siehe weitere Informationen unter Freitag, 28. August.*

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau.

Sonderausstellung: Roland Roure. Spielzeug ist Kunstwerk ist Spielzeug ist Kunstwerk ist ... Bis 20. September.

Freitag, 28. August, 20.30–23 Uhr: Young Cinema: «Big Fish» (FSK 6). Open-Air-Kino im Museumshof in Zusammenarbeit mit der Mobilien Jugendarbeit Riehen. Alle Jugendlichen und alle, die sich jugendlich fühlen, sind willkommen! *Türöffnung 20.30 Uhr, Filmbeginn ab 21 Uhr, Vorstellung bei jedem Wetter. Eintritt frei.*

Ab Dienstag , 1. September: Slacklining im Museum. Fünf Wochen lang kann man seine Balance auf die Probe stellen und durch den Museumshof schweben. *Ab 8 Jahren, Eintritt frei, ohne Anmeldung.*
Donnerstag, 3. September, 17–19 Uhr: After Hours im Museum: Ich spiele dein Spiel. Alle Interessierten bringen ihr eigenes Spiel mit und erklären, wie ihr Spiel funktioniert. *Ab 6 Jahren, Eintritt frei, ohne Anmeldung.*
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

Sonderausstellung: Calder Gallery III – Calders frühe abstrakte Malerei und Skulptur. Bis 6. September.

Sonderausstellung: Marlene Dumas. Bis 6. September.

Freitag, 28. August, 18–21 Uhr: Marlene Dumas am Abend. Verlängerte Öffnungszeiten bis 21 Uhr und reduzierte Eintritte/Gratiseintritt bis 25 Jahre.

Freitag, 28. August, 18.30–20 Uhr: Kuratorenführung. Kuratorenführung durch die Marlene-Dumas-Ausstellng. *Preis: Fr. 35.–/Art Club, Freunde und bis 25 Jahre Fr. 10.–.*

Freitag, 28. August, 19–22 Uhr: Kunst-dinner. Führung durch die Ausstellung Marlene Dumas um 19 Uhr mit anschliessendem Dinner im Restaurant Berower Park. *Preis: Fr. 86.–/Art Club, Freunde und bis 25 Jahre Fr. 69.–.*

Sonntag, 30. August, 14–15 Uhr: Visita guidata pubblica in italiano. Visita della mostra consacrata a Marlene Dumas. *Prezzo: Ingresso + Fr. 7.–.*

Montag, 31. August, 14–15 Uhr: Montagsführung. Thematischer Rundgang Marlene Dumas. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*

Mittwoch, 2. September, 18.30 Uhr: Marlene Dumas Fokus. Marc Krebs spricht zu Werken von Marlene Dumas. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*
Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr, Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

Sonntag, 30. August

Leichtathletik-Schweizer-Meisterschaften U16 & U18

Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften der Altersklassen U18 und U16. Mit Festwirtschaft. Wettkämpfe 9.45–16.45 Uhr. Sportplatz Grendelmatte.

29. Amateur-Radkriterium des VC Riehen Start und Ziel bei der Kornfeldkirche. 11 Uhr Start Nachwuchs, 12.20 Uhr Start Frauen Elite und Nachwuchs, 14.45 Uhr Start Amateure. Mit Festwirtschaft.

Klangraum Riehen Marlboro Kammermusikfestival. Werke von Leoš Janáček und Heidi Baader-Nobs. Mit Christoph Bösch, Matthias Arter, Toshiko Sakakibara, Lucas Roessner, Konstantin Timokhine, Juho Pohjonen, Egidius Streiff, Daphné Schneider, Mariana Doughty, Walter Grimmer. 19.30 Uhr, Haus der Vereine. *Vorverkauf: siehe weitere Informationen unter Freitag, 28. August.*

Montag, 31. August

Podiumsdiskussion

Thomas Grossenbacher, Patrick Huber, Eduard Rutschmann und Andreas Zapalà diskutieren zum Thema «Das Grosse Grüne Dorf – wie lange noch?». Moderation Toprak Yerguz, Begrüssung Daniel Albietz. 19.30 Uhr, Gemeindehaus.

Dienstag, 1. September

Turnen und Kaffee für Senioren

Jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

Mittwoch, 2. September

«Mit Büchern die Welt entdecken»

Vorlesen für die Kleinen. Bibliothekarinnen erzählen Geschichten aus Bilderbüchern. Gemeindebibliothek Riehen Dorf (Baselstrasse 12). 17–17.30 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Busch, Serkin, Reger, Riehen. Ausstellung bis 6. September.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Ausstellung im Wandel: KünstlerInnen der Galerie und Tryouts. Ausstellung bis 3. Januar 2016.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Yves Boucard: Meubles d'artiste. Ausstellung bis 27. September.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Bott, Hartung, Thiel, Winter: Abstrakte Werke. Ausstellung bis 29. August.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Lorella Baiutti: La vita è bella – piena di colori». Ausstellung bis 5. September.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Moving sculptures. Ausstellung bis 18. Oktober.

Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr (Mi bis 20 Uhr). Telefon 061 901 86 13. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Die Bibel – von Gutenberg bis ans Ende der Welt». Vielfältige Biblexponate, Gutenberg-Presse und interaktive Elemente. Ausstellung bis 21. November.

Gruppenbesuche und Schulklassen mit Voranmeldung. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus.

Ilana Lewitan: «Versuche es, flüstert der Traum». Malerei und Objekte. Ausstellung bis 15. September.

Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

FESTIVAL Kammermusik im Klangraum Riehen Marlboro

Hörenswertes in unterschiedlichen Klangräumen

Das Auftaktkonzert des einwöchigen Kammermusikfestivals «Klangraum Riehen Marlboro» am vergangenen Samstagabend war der französischen Musik des letzten Jahrhunderts gewidmet. Ein Bläserquintett in der Besetzung Bösch, Arter, Sakakibara, Taillard, Roessner spielte zusammen mit dem jungen finnischen Pianisten Juho Pohjonen Francis Poulencs 1932 komponiertes, acht Jahre später revidiertes Sextett. Und das wurde ein furioser Beginn! Poulencs Musik ist eine Explosion ungebremster Vitalität, die sich nur vorübergehend und kurz besänftigen lässt, um gleich wieder in die pure Lebenslust zurückzukehren. Herrlich geblasen, wobei die ziemlich knallige Akustik des Lüschersaals im Haus der Vereine die fetzige Emotionalität der Musik noch steigerte.

Danach Maurice Ravels 1908 komponierter «Gaspard de la nuit», diese drei, wie der Komponist notierte, «Tongedichte von höchster Virtuosität». Dass Pohjonen diese Virtuosität – im dritten Satz «Scarbo» wird sie halbsbrecherisch – so souverän meisterte, war schon erstaunlich; bewundernswert wurde sein Spiel im zweiten Satz «Le Gibet» (Der Galgen), den er musikalisch überzeugend gestaltete. Leider liess er im sich anschliessenden 2. Klavierquartett Gabriel Faurés den Flügel ganz geöffnet, wodurch die Klangbalance des öfteren gestört war, denn gegen sein Spiel anzukommen, machte den Streichern Hansheinz Schneeberger, Mariana Doughty und Judith Serkin einige Mühe. Dennoch glückte den vieren, gesamthaft gehört, eine intensive Interpretation.

Kunst Raum Riehen überzeugt als Konzertsaal

Das zweite Konzert am Montagabend im akustisch überraschend guten Kunst Raum Riehen begann brillant: Der Flötist Christoph Bösch, die Geigerin Yuuko Shiokawa und der Bratscher Hariolf Schlichtig spielten Beethovens 1801 komponierte Serenade op. 25. Mozart hatte der Gattung geistreich-unterhaltsamer Musik das Muster vorgegeben; Beethoven wusste also, was erwartet wurde: Eine heiter-feierliche Entrata, dann vier rasche, tänzerische Sätze und in deren Mitte ein Andante con variazioni fürs

Theater Zapzarap auf «Ochsentour»

rz. Lüpfig, jauchzig, pffiffig und baurnschlau – im neuen Programm «Ochsentour» interpretiert das vierstimmige Theater- und A-cappella-Ensemble «Zapzarap» Schweizerlieder und -texte auf «zapzarapsche» Art und Weise: aussergewöhnlich und witzig. Die vier Schauspieler und Sängerinnen entdecken beim Ausmisten allerlei Musikgut, Anekdoten und Weisheiten und wandern von nostalgischer Sentimentalität zu bodenständiger Schamlosigkeit. Die Lieder werden theatralisch, eigenwillig und schräg inszeniert und zu bittersüssen Geschichten zusammengezappt. Da geschieht im «Det äne am Bergli» allerhand mit der weissen Geiss und ein «Mojito» kann einem ganz schön den Kopf verdrehen. Das Ensemble arbeitet mit wenigen Objekten und kreiert so ein minimales, visuelles Gesangstheater.

Nachdem das Seniorentheater Riehen-Basel vor zwei Jahren das «Nina-theater» eingeladen und damit grossen Erfolg gehabt hatte, holt es nun das Theater Zapzarap nach Riehen und ist überzeugt, wiederum den Geschmack des Publikums zu treffen.

Theater Zapzarap: «Ochsentour», Sonntag, 20. September, 16 Uhr, Kellertheater im Haus der Vereine, Baselstrasse 43, Riehen. Preis: Fr. 30.–, Reservierung/Vorverkauf: Infothek Riehen, Baselstrasse 43 oder rosmarie.mayer@clumsy.ch.



Sie interpretieren lüpfiges Schweizer Liedgut auf ungeahnte Weise: das Ensemble «Zapzarap».

Foto: zVg



Christoph Bösch (Querflöte), Yuuko Shiokawa (Geige) und Hariolf Schlichtig (Bratsche) konzertierten im Kunst Raum Riehen.

Foto: Philippe Jaquet

«Gemüth» und die Neugier, dazu eine fast solistisch aufspielende Flöte, die einfallsreich und kess mit den Streichern dialogisiert. Und diese Dialoge glückten Bösch/Shiokawa/Schlichtig auf restlos bezaubernde Weise.

Ihr virtuos-geistreiches Spiel wiederholten sie vor der Pause noch einmal in Max Regers 1915 komponierter Serenade G-Dur, op. 141a. Seine Musik sollte, wie er schrieb, «urputzig, urfidel, fabelhaft einfach und klar» sein. Schwer zu sagen, ob wir sie heute so hören; «klar» ist sie auf jeden Fall, und wenn sie so brilliant-«urfidel» gespielt wird, wie das Bösch/Shiokawa/Schlichtig taten, wird das Zuhören zum reinen Vergnügen.

Zwischen beiden Serenaden die ganz andere Musik: Rudolf Kelterborns «Streichtrio in zwei Teilen und 11 Sätzen», vor zwanzig Jahren für das Streiff-Trio komponiert und jetzt von Egidius Streiff, Mariana Doughty und Walter Grimmer mit wacher Empfindsamkeit für die wechselnden Stimmungen, die permanenten Klängevarianten und bewundernswerter Sicherheit für die rhythmischen und technischen Anforderungen gespielt. Kelterborn, das wurde erneut hörbar, ist einer der grossen Komponisten unserer Zeit, und es ist schön, dass der 84-Jährige den intensiven Beifall der Zuhörer dankend annehmen konnte.

THEATER Satu Blanc spielt die Gräfin im Cagliostropavillon

Eine Seidenbandaffäre

rz. Basel, 1787. Wie überall in der Zeit der Spätaufklärung macht sich auch in Basel neben dem Diktat der Vernunft der Glaube an Magie und Geheimwissenschaften breit. In Jacob Sarasin vereinen sich diese, sich widerstreitenden Strömungen der Zeit. Er ist Angehöriger der vornehmsten Gesellschaftsschicht Basels, reicher Seidenbandfabrikant, Menschenfreund, Literaturliebhaber, eifriger Verfechter der Aufklärung sowie Freund und Mäzen Graf Alessandro di Cagliostros, des berühmtesten Wunderheilers der Zeit.

Gezeichnet vom Fluch der Pariser Halsbandaffäre, finden der berühmte Wunderheiler und seine Frau Serafina noch einmal Aufnahme im Hause Sarasins. Vor dem grossen Ball, den die Sarasins zu Ehren der Cagliostros geben, kommt es für die Gräfin zu einer schicksalhaften Begegnung mit der Heimpasamenterin Hanni.

Das Seidenband, welches Hanni im Auftrag Sarasins für Serafina gewoben hat, verbindet die beiden scheinbar so verschiedenen Frauen. Wie Hanni stammt zwar auch Serafina aus bescheidenen Verhältnissen, hat aber durch die Machenschaften ihres Mannes Eintritt in die obersten Gesellschaftsschichten gefunden. Die Begegnung mit Hanni lässt sie jedoch erkennen, dass sich ihre Abhängigkeit vom reichen Seidenherrn Sarasin letztlich nicht von derjenigen der einfachen Heimarbeiterin unterscheidet. Wie viele Seidenbänder Serafina auch um sich schlingt, sie wird nie eine echte Gräfin und deshalb immer auf der Flucht sein. Als sie dies realisiert, trifft sie eine Entscheidung.

Dies ist die Geschichte, die im Stück «Gräfin Cagliostro – eine Seidenbandaffäre» erzählt wird, die vom 4. bis 6. September in Riehen an historischer Stätte zu sehen sein wird. Satu Blanc, Schauspielerin und Historike-



Satu Blanc spielt nicht nur die Gräfin Cagliostro, sondern auch Hanni.

Foto: Vinzenz Wyser zVg

rin, hat dieses Theaterstück bereits letzten Winter in ihrem eigenen Kleintheater «Lo Studiolo» in Basel erfolgreich auf die Bühne gebracht. Ergreifen Sie nun die seltene Gelegenheit und geniessen Sie einen Abend in der einzigartigen Atmosphäre des Cagliostropavillons in Riehen. Dorette Gloor, die Besitzerin des Bijous, und Gräfin Cagliostro geben sich die Ehre und freuen sich auf Ihren Besuch!

«Gräfin Cagliostro – eine Seidenbandaffäre», Freitag/Samstag, 4./5. September um 20 Uhr und Sonntag, 6. September, 18 Uhr, Cagliostropavillon (Aeussere Baselstrasse 13, Riehen). Eintritt: Fr. 30.–. Platzzahl beschränkt. Vorverkauf: Infothek Riehen (Baselstrasse 43, Riehen, Tel. 061 641 40 70). Abendkasse.



Familienexkursion Lebendiger Boden

Wir laden Sie herzlich zu folgender Exkursion ein:

Lebendiger Boden – eine Familienexkursion

am Samstag, 5. September 2015, 14 bis 17 Uhr

Wir erleben, was Boden eigentlich ist und erforschen seine geheimnisvollen Lebewesen mit der Lupe. Die Exkursion richtet sich speziell an Familien mit kleinen Kindern.

Treffpunkt: Haltestelle Rotengraben (Bus Nr. 32)

Leitung: Sylvia Kammermeier

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Bitte wetterfeste Kleidung und ein kleines Zvieri mitbringen.

Gemeindeverwaltung Riehen – Fachstelle Umwelt
Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch.

RZ037623



Hobby- / Fun-Radrennen

29. Nationales Rad-Amateur-Kriterium

Am Samstag, 29. August 2015 organisiert der Velo-Club Riehen ein

Hobby- / Fun-Radrennen

und am Sonntag, 30. August 2015 folgt das traditionelle

29. Nationale Rad-Amateur-Kriterium

Die Durchführung dieser Anlässe erfordert auf der Rundstrecke

Kornfeldstrasse (Lachenweg-Tiefweg), Tiefweg (Kornfeldstrasse-Morystrasse), Morystrasse (Tiefweg-Lachenweg) sowie Lachenweg (Morystrasse-Kornfeldstrasse)

folgende verkehrspolizeiliche Massnahmen:

Am Samstag zwischen 17:00 und 19:30 Uhr und am Sonntag zwischen 10:00 und 18:00 Uhr gilt ein Allgemeines Halteverbot auf beiden Strassenseiten. Eine Zu- und Wegfahrt innerhalb der Rennstrecke ist auf Grund der Strassensperrungen nicht mehr möglich.

Die Buslinie 35/45 wird am Samstag während der Veranstaltung umgeleitet. **Die Haltestelle «Morystrasse» im Vierjuchartenweg wird nicht bedient.** Bitte beachten Sie die Hinweise der BVB an der Haltestelle.

Wir bitten die Anwohnerinnen und Anwohner um das notwendige Verständnis und wünschen dem Veranstalter spannende Rennen und viel Erfolg.

RZ036669



RZ037637



Amt für Wald beider Basel

Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum

Gemäss dem kantonalen Waldgesetz vom 16. Februar 2000 (WaG BS, SG 911.600) ist die Fläche des Waldeigentums massgebend für die Bewilligungspflicht für Holzschläge. Ausgehend von der Waldfläche eines Eigentümers oder einer Eigentümerin innerhalb eines Forstreviers wird unterschieden zwischen betriebsplanpflichtigem (mehr als 25 ha) und nicht betriebsplanpflichtigem (weniger als 25 ha) Waldeigentum.

Für **nicht betriebsplanpflichtige** Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer gelten folgende Bestimmungen:

- Gemäss §24 des WaG BS ist jeder Holzschlag bewilligungspflichtig.
- Zuständige Behörde für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum ist der Revierförster oder die Revierförsterin jener Gemeinde, in der das Waldeigentum liegt. Er oder sie nimmt die Meldung über geplante Holzschläge entgegen, zeichnet die Bäume an und entscheidet über die Bewilligungspflicht.
- Die Holzschlagbewilligung kann mit Auflagen und Bedingungen versehen werden. Der Bewilligungsentscheid ist beim Amt für Wald beider Basel anfechtbar.
- Für Saaten und Pflanzungen im und zur Neuanlegung von Wald dürfen ausschliesslich Saatgut und Pflanzen verwendet werden, deren Herkunft bekannt und dem Standort angepasst ist.
- Holzschläge ohne Bewilligung, die Missachtung der Bewilligung oder der darin aufgeführten Auflagen und Bedingungen stellen Übertretungen im Sinne der eidgenössischen und kantonalen Waldgesetzgebung dar und können gemäss den Strafbestimmungen des kantonalen Übertretungsstrafgesetzes bestraft werden.

Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer wenden sich bei Fragen im Zusammenhang mit ihrem Waldeigentum an den Revierförster oder die Revierförsterin. Von ihm oder ihr erhalten Sie die notwendigen Auskünfte über Nutzung und Pflege im Wald. Dort können auch die benötigten Gesuchsformulare für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Wald bezogen werden.

Amt für Wald beider Basel

RZ037634

Kleinmaschinen-Kurs

Diesen September bietet die Holzwerkstatt eine Einführung zur Benutzung von Kleinmaschinen für die Holzbearbeitung an. Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen. Neben der Einführung können Sie ein kleines Objekt oder Möbel herstellen.

Daten: 8./15./22. und 29. September, 18.30 bis 21.30 Uhr
Kosten: CHF 40.- plus Material
Anmeldeschluss: Mittwoch, 2. September 18.00 Uhr
Max. Teilnehmer: 6 Personen
Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Anmeldung und Informationen bei Ursina Gisler,
Tel.: 061 601 93 43 (Di. und Mi.) oder
Ursina.Gisler@riehen.ch



Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, 4125 Riehen

RZ037559

Kunst Raum Riehen

Busch, Serkin, Reger, Riehen

1. August bis 6. September 2015

Kuratiert von Dr. Jürgen Schaarwächter,
BrüderBuschArchiv im Max-Reger-Institut

Veranstaltungen:

Aufführungen mit dem Welte – Mignon Flügel, vorgeführt von André Scheurer, (aufgrund der beschränkten Platzzahl ist eine Reservation empfohlen);

Freitag, 28. August, 19 Uhr: Rudolf Serkin spielt die Goldberg Variationen von J.S.Bach

Sonntag, 6. September, 17 Uhr: Max Reger spielt Max Reger

Vom 23. bis 30. August findet das Kammermusikfestival **Klangraum Riehen Marlboro 2015** statt.
www.klangraum-riehen.net

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ037388

RZ037625

Zur Entlastung unseres Teams suchen wir eine aufgestellte und flexible



Verkäuferin (ca. 50%)

mit Erfahrung im Verkauf oder in der Bäckereibranche sowie sehr guten Deutschkenntnissen in Wort und Schrift.

Ausserdem freuen wir uns auf neue, flexible

Aushilfen im Verkauf und Catering

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bitte schriftlich bei uns.

Bäckerei Gerber

Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen | Telefon 061 641 13 22
www.baekerei-gerber.ch

RZ037605

WOHNUNGSMARKT

An der Wendelinsgasse 28 in **Riehen**, vermieten wir ab 1. September 2015 oder nach Vereinbarung eine

3-Zimmer-Wohnung, 75 m²

im Hochparterre, mit Balkon und Terrasse, Mietzins Fr. 1650.– inkl. NK
Interessiert? Telefon 056 245 57 93 ab 18 Uhr oder stamm.christoph@gmx.ch

RZ037384

Dipl. Pflegefachfrau in Festanstellung sucht für sich und ihren Lebenspartner (Rentner) eine ruhige und gepflegte

3-Zimmer-Wohnung

in Arbeitsplatznähe (Riehen).

Mobil: 0049 152 0311 2965

RZ037600

Ab 1. November 2015 vermietet die Kirchgemeinde Stiftung Riehen-Bettingen an der Wendelinsgasse 14 in Riehen eine neu renovierte

2-Zimmer-Wohnung

(Erdgeschoss) Wohnfläche ca. 71 m², GWM, Kellerabteil.

Mietzins Fr. 1500.– inkl. NK.

Anfragen an w14verwaltung@erk-bs.ch

RZ037621

An der Baselstrasse 17 in Riehen Ab ca. 15. Juli 2015

eine 4-Zi-Maisonette-Wohnung

Im 3./4. OG, ca. 100 m², ohne Lift, zu vermieten.

Zins Fr. 1900.–, NK Fr. 180.–

Seckinger Liegenschaften
Theo Seckinger sen.
Telefon 061 641 26 12

RZ037075

In Riehen am Hubgässchen zu vermieten per 16. Oktober 2015 renovierte

4-Zimmer-Dachwohnung

mit moderner Wohnküche, Bad/WC. Die Zimmer sind mit Parkett ausgelegt, Dachschrägen vermitteln ein gemütliches Ambiente.

Mietzins Fr. 1'860.00 inkl. NK

Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 061 278 91 31 oder www.deck.ch

RZ037605

ZU VERKAUFEN in RIEHEN 5½-Zimmer-Reihen-Einfamilienhaus inkl. Autoeinstellplatz

in ruhiger Lage mit kleinem Garten, Wfl. 212 m² (im Stockwerkeigentum) Kontakt (mit Angabe Privatadresse/Festnetz-Telefonnummer) an: haus-in-riehen@gmx.net

RZ037610



Staatlich anerkanntes Hilfswerk

GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME für Wiederverkäufliches

RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN zu fairen Preisen



Brockenstube Basel
Klybeckstr. 91, Tel. 061 683 23 60
www.hiob.ch, basel@hiob.ch

Weitere HIOB Brockenstube
Münchenstein, Birseckstr. 62
Tel. 061 411 89 88

HELFEN WO NOT IST
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

RZ035340 124



Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Flohmarkt in Riehen:

19. September 2015
9–16 Uhr
im Singeisenhof

Anmeldung:
Rosmarie Mayer-Hirt,
Friedhofweg 13, 4125 Riehen
rosmarie.mayer@clumsy.ch

Kosten: 1 Stand mit Dach Fr. 40.–
(auf- und abgebaut vom Veranstalter)

RZ037606

RZ037384

RZ037621

RZ037075

RZ037610

VEREINSJUBILÄUM 50 Jahre Gegenseitige Hilfe Riehen-Bettingen (Teil 3)

Von der Kinderhüte zur Sprachförderung

Geduldig sitzt Nils auf seinem Stühlchen und wartet auf die Kinder. Wenn die Schuhe ausgezogen, die Trinkflaschen deponiert, die Mütter, Väter und kleinen Geschwister verabschiedet und ein paar Tränen getrocknet sind, dann kommt Leben in die Handpuppe. «Guete Morge!», begrüsst Nils die Kinder im Sitzkreis und erzählt, wie es ihm geht: Heute freut er sich, dass die Sommerferien vorbei sind und die Spielgruppe endlich wieder beginnt. Noch geht es sehr ruhig zu: Nur fünf scheue Kinder und zwei Leiterinnen sitzen im Kreis. Zwei Neue sind da, ein Mädchen aus Albanien und ein Bub aus Korea. Sie sprechen noch kaum Deutsch. Aber das wird sich ändern: Durch den Herbst, Winter und Frühling werden weitere Kinder zur Spielgruppe «Hampelmaa» stossen. Sie werden einander und die Spielsachen im kunterbunten Landauer-Raum kennenlernen, und im nächsten Juni wird Nils wieder traurig sein, wenn er die Grossen in die Kindergartenzeit verabschieden muss.

Mehr als ein Kinderhütendienst

Vor 13 Jahren hat Ines Ramtouri die Spielgruppe Hampelmaa gegründet. Zuvor hatte sie sieben Jahre lang im Kinderhütendienst des Vereins Gegenseitige Hilfe Riehen Bettingen mitgearbeitet, immer ehrenamtlich. «Auf die Dauer fand ich es aber unbefriedigend, die Kinder bloss zu beschäftigen.» Und so absolvierte die gelernte Kauffrau eine Ausbildung als Spielgruppenleiterin, stellte ein neues Team von Betreuerinnen zusammen und bot fortan im Freizeitzentrum Landauer zweimal wöchentlich eine Spielgruppe an, am Dienstag- und am Freitagvormittag. Der Name «Hampelmaa» kommt übrigens von einer Geschichte, die Ines Ramtours eigene Kinder sehr mochten: «Ein Hampel-



Die Handpuppe Nils verkörpert im «Hampelmaa» den einfühlsamen Umgang mit den Kindern.

Foto: zVg.

mann ist ein lustiger, beweglicher Kolbold. Doch wenn man nicht am Schnürchen zieht, kann ein Hampelmann auch träge und traurig aussehen – wie Kinder es manchmal auch sind.» Die ersten Kinder, die sie hütete, sind heute 24 Jahre alt, manche haben selber schon Kinder. So hat sie viele Familien in Riehen kennengelernt, und noch heute kommen pubertierende Teenager gern auf ihre Ines zu. Mittlerweile gibt es zahlreiche Spielgruppen in Riehen und in der nahen Umgebung. Doch der Hampelmaa genießt einen besonderen Ruf.

Willkommen im Land, willkommen im Leben

Schon immer kamen nebst deutschsprachigen Kindern auch solche aus fremden Kulturen in die Spielgruppe. Zuerst waren es Kinder aus italienischen und spanischen Familien, die schon Deutschkenntnisse mitbrachten. Nun besuchen Kinder mit acht verschiedenen Muttersprachen den Hampelmaa, darunter Albanisch, Japanisch, Koreanisch und Persisch. «Heute ermuntert man die Mütter und Väter, mit dem Kleinkind in ihrer eigenen Sprache zu sprechen; Deutsch ler-

nen sie dann mit den anderen Kindern. Wer in der Mutter- und Vatersprache einen grossen Wortschatz besitzt, lernt auch leichter Deutsch», erklärt Ines Ramtouri. Vor vier Jahren liess sie sich zusätzlich in sprachlicher Frühförderung ausbilden. Seitdem gehört der Hampelmaa zu den Spielgruppen, die fremdsprachige Kinder für den obligatorischen Förderunterricht aufnehmen. Zweimal pro Woche bekommen diese Kinder eine spielerische Förderung, damit sie mit mehr Sicherheit im Deutsch in den Kindergarten übertreten können. Die Kinder lernen die Sprache mit allen Sinnen. «Ich lege zum Beispiel einen grünen und einen roten Apfel in den Kreis. Über Farbe, Form, Geschmack, die Rollbewegung lernen die Kinder in kurzer Zeit viele Begriffe kennen», beschreibt die Leiterin den Lernprozess. Auch die einheimischen Kinder profitieren: Sie hören, wie die Betreuerinnen nebst Dialekt auch die Schriftsprache anwenden. Eines ist Ines Ramtouri und ihren drei Kolleginnen aber besonders wichtig: für die Kinder da zu sein, jedes Kind willkommen zu heissen.

Barbara Glättli

GALERIE LILIAN ANDREE Kunst-Möbel von Yves Boucard

«meubles d'artiste – Möbel einmal anders

rz. Möbelstücke der ganz eigenen Art bilden den Mittelpunkt der jüngsten Ausstellung, die die Galerie Lilian Andree noch bis am 27. September in ihren Räumlichkeiten an der Gartengasse 12 zeigt. Gestaltet wurden sie vom Künstler Yves Boucard.

Yves Boucard wurde 1953 in Morges am Genfersee geboren. Heute lebt und arbeitet er in Lonay, Schweiz. Seiner Ausbildung zum Schreiner und Ebenisten folgten über viele Jahre Studienaufenthalte in Vancou-

ver, San Francisco, Rio de Janeiro und Paris.

Sein heutiges Schaffen basiert nicht zuletzt auf seinem grossen handwerklichen Können. Was dabei entsteht sind Möbel, beziehungsweise Möbelobjekte, die uns in Staunen versetzen. Boucard lässt sich unter anderem von den schwungvollen Formen aus der Natur inspirieren. So erlangt er eine optische Auflösung der funktionalen Formen. Wir erkennen in seinem Werk Anklänge an die Flora

und Fauna wieder. Beim Betrachten und Benutzen von Boucards Möbeln wähnt man sich in einem Garten der Phantasie. Fast greifbar scheint der Enthusiasmus, mit dem Boucard seine Möbel kreiert. Man spürt förmlich die Lust und den subtilen Schalk, den der Künstler empfindet, wenn er das Holz bearbeitet und ihm seine endgültige Form und Oberflächenstruktur verleiht.

Gleichzeitig haucht er dem normalerweise starren Möbelstück Persönlichkeit und Leben ein. Die den Objekten zugewiesene Rolle wirkt auf uns reflexiv. Das heisst, er belebt das Möbelstück, doch gleichzeitig versetzt dieses uns in eine Phantasiewelt. Boucards Möbel animieren zum Träumen und Spielen. Unterstützt wird diese Absicht des Künstlers auch durch seine humorvollen, oft ironischen Titel. Das zeigt die notwendige Distanz an, die Yves Boucard zu seinem Werk hat. So verleiht er seinen Möbeln ihre ureigene Identität, die sich keinerlei Mode oder Konvention unterwirft. Möglicherweise können wir durch Boucards Schaffen motiviert auch in unseren konventionellen Möbelstücken durch ein differenzierteres Betrachten ihren verborgenen Charakter und ein Eigenleben entdecken.

Yves Boucard: meubles d'artiste. Ausstellung bis am 27. September. Galerie Lilian Andree, Gartengasse 12, Riehen. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr.



Yves Boucard: «Yop la rose» 2015, Fauteuil, Loupe de Thuya.

Foto: M. König, L. Henriod (zVg)

FREIZEITZENTRUM LANDAUER «Blues Max» philosophierte

Blues kommt auf Samtpfoten

Im «Landauer» trat der Kabarettist, Musiker und Autor Blues Max mit dem Programm «Kino im Kopf» auf. Mit seinem hinter sinnigen Mix aus Alltagsbeobachtungen zog der Zürcher sein Publikum in Bann.

URS GRETHER

Ein Mann gelangt unbemerkt auf die Bühne. Mit dem Rücken zum Publikum hat er eine zweite Gitarre eingestöpselt. «Isch deh das?», fragt einer. Er habe älter ausgesehen. «Vielleicht ist es die Glatze.» Ein Mädchen kommt an den Tisch, nimmt zwei Löffel aus dem Dessertglas, läuft wieder raus. Ein Knirps kriegt die geschlossene Türe zum Garten erst nicht auf, rennt dann mit dem Schlachtruf «Ich will ein Glace!» zur Theke. Bald sitzt der Knirps mit der älteren Schwester (die mit dem Dessertglas) bei der Mutter. Das Glace halten sie wie eine Trophäe vor sich; lange wird es beide nicht auf dem Stuhl halten.

Spielen mit dem Publikum

Der Mann von vorhin ist zurück. Nun trägt er einen Hut. Mehr braucht es nicht, aus «Max Werner Widmer, geboren 1951 am Bodensee» (seine Internet-Seite), die Bühnenfigur «Blues Max» zu machen, die zuerst den lauwarmen Applaus ausspielt, dann die Fotografen. Bevor er sein Publikum mit allen möglichen Fragen sortiert (wenn betroffen, dann aufstrecken), singt er das Lied, das nicht fertig wurde. Die Kinder huschen weiterhin rein und raus, lassen die Türe zum Garten achtlos zuschnappen. Wenn ein Kind, eben hingefallen und nun wieder aufgestanden, zunächst nicht wisse, ob es jetzt weinen soll oder lachen, dann, auch dann sei das Blues. Hat Blues Max hier auf die ungenierten Kinder reagiert? «Wenn etwas nicht funktioniert, ist es wichtig, dass man es akzeptiert.» Sätze wie diesen flicht er wie nebenher ein, nie belehrend. Seine Darbietung setzt er erstaunlich niederschwellig an; ständig zu brillieren, den gnadenlosen Dompteur mit Schenkelklopfen



Blues Max im Gespräch mit dem Publikum.

Fotos: Philippe Jaquet



Blues Max singt zur Gitarre im Freizeitzentrum Landauer.

zu geben, das würde sich mit dem Blues auch gar nicht vertragen.

Wie er sich all die Texte merken könne, sei er oft gefragt worden. Text? Er habe keinen Text, er habe einen Film im Kopf. Auf der Strasse sehe er keine Menschen, sondern Menus. Es purzeln absonderliche Paare hervor, die europäischen Politiker, der Bundesrat. Interessant ist, wie lose dieses Netz mit «Film»-Bildern geknüpft ist, wie viel darin Platz findet. Auch kann er eine Story wie die autorasende Nonne schier endlos auswalzen, anderes wie den Tintenfisch mit Fieber knickt er mit der Frage «Chamme so öppis bringe?» weg. Genauso lässt er den im Bündner Bergdorf ohne Sonne sitzengebliebenen Gian stehen. Stattdessen kümmert er sich um den anderen Gian, der als Johnny im Unterland an einem Montag nicht malochen geht. Am Wochenende ist er als «Tarkan» doch noch zu seiner «Jane» gekommen. Den ersten Gian mit seinem Kater Hannibal, den holt sich Blues Max erst zum Schluss zurück und leiht ihm gleich zwei Lieder.

Der Alltag als Kabarett

Draussen ist es dunkel, die Kinder sind fort; die Türen zum Garten bleiben geöffnet. Die Hälfte nach der Pause wirkt stärker, obwohl Blues Max weiterhin nicht mehr tut, als zu seinem Publikum zu sprechen und ein Lied mit der Gitarre einzuschleichen. Hervorragend gelingt «Migrolino Amriswil»: Die eine Frau sagt «... dänn säit er amis wieder immer nie nüt», die andere «jo, min, immer au nie». Blues Max zählt mit den Fingern die Anzahl Wörter mit. Ein abstraktes Gedicht und, sagt er, konkretest abgehorchter Alltag. Vom Pisssoir aus habe ich zwei Männer draussen belauscht. Sie klagten über ihre Frauen – auch das ist Blues.

Der Alltag überrascht, gibt uns der Zürcher mit, wir könnten genauer hinhören. Unser Leben wäre womöglich noch lange nicht fertig. Auf das Wort «doof» reimt Blues Max zuletzt – das Wort hat sich lange genug angekündigt – das Wort «Philosoph». Dann lenkt der Mann zu den rein- und rausrennenden Kindern des Eingangs zurück, er sagt: «Seid nett zu euren Kindern. Es lohnt sich. Sie werden dereinst euer Altersheim aussuchen.»



Neues Kneippangebot im Immenbach

rz. Mit einem kleinen Festakt ist am vergangenen Freitag die neue Kneippanlage am Brunnenweg im Immenbach, gleich bei der Wettsteinanlage, eingeweiht worden. Gemeindepräsident Hansjörg Wilde begrüsst bei strahlendem Wetter die Anwesenden mit einem Abriss der Geschichte rund um das Riehener Bad. Neben der Kneippanlage war früher einmal ein Hotel, das Heilbad im Immenbach anbot. Sonja Hilbe und Dorothee Siefert (Präsidentin) vom Kneippverein Basel machten eine Einführung ins Kneippen und machten es gleich vor. Das Kneippen im kalten Wasser war eine willkommene Abkühlung. Ein Apéro rundete den Anlass ab.

Foto: zVg

LUCKY THE GIRL Brandneue CD der Basler Singer-/Songwriterin zu gewinnen

Country-Pop mit Tiefgang

mf. Eine starke Frauenstimme mit Soul-anklängen, akustische und melodiose E-Gitarre, Bassbegleitung und das wärs auch schon. Das reicht aber auch völlig. Die neue CD «Hey you» von «Lucky the Girl» ist ein gradliniges Album mit sieben Songs, die um die Zerbrechlichkeit des Lebens und allem, was es mit sich bringt, kreisen: von der Unentbehrlichkeit des Liebsten, vom Herbst und der Dankbarkeit, um nur ein paar Themen zu nennen. Zu sehr wimmert die Gitarre, als dass es einfach Pop sein könnte, zu wenig kitschig ist es, um reiner Country zu sein. Kurzum: Die Mischung ist perfekt.

Hinter «Lucky the Girl» steht die Basler Singer- und Songwriterin Michèle Thommen, die seit mittlerweile mehr als 25 Jahren singt, komponiert und musiziert, und deren Debut-Album «These golden days» 2009 erschien; damals noch mit anderen Musikern. Heute machen Bassist Rainer Schudel und Gitarrist Magor Szilagyi zusammen mit Michèle Thommen und ihrer akustischen Gitarre das Trio voll.

Anleihen aus Soul und Reggae

Der Titelsong macht sofort Lust auf mehr. Locker und in gemächlichem Tempo, und doch mit genügend Gefühlen in Thommens Stimme, die auch eine gute Soulsängerin abgeben würde. Noch deutlicher wird dies beim zweiten Song «As fragile as can be». Und je länger



Charmant und unaufgeregt: So wie sie aussehen, klingen «Lucky the Girl» auch.

Foto: zVg

ger je mehr, insbesondere bei «I need you around» drängt sich der Gedanke auf, eines der Vorbilder Thommens könnte ihre Namensvetterin Michelle Shocked sein. Bei «No air no light» wiederum mischen sich Reggae-Anklänge und rockige Vocals in die gemütlichen

Folkrrhythmen, was auch bei fremden Anleihen die eigene Note von Thommens Trio «Lucky the Girl» verdeutlicht.

Herbstlich melancholisch ist der Song «Would you stay», charmant der Aufruf zur Dankbarkeit «Thankful», melodios und versöhnlich der letzte Song «Shine on me». Und nach sieben Stücken ist man fast enttäuscht, dass die CD schon zu Ende ist. Es ist ein runder Hörgenuss, dem die nicht immer ganz lupenrein getroffenen Töne absolut keinen Abbruch tun – im Gegenteil: Hier wird klar, dass eine nichtmanipulierte menschliche Stimme zu hören ist, die man auch live wiedererkennen würde. Also nichts wie los zur CD-Taufe!

Lucky the Girl: «Hey You». Die CD kann ab dem 5. September unter info@lucky-the-girl.ch bestellt werden. CD-Taufe am 5. September im Théâtre de la Fabrik in Hégenheim. Tickets können direkt auf www.theatredelafabrik.com gebucht werden.

2 x 2 CDs «Hey you» zu gewinnen

Michèle Thommen alias Lucky the Girl und die RZ verlosen zwei brandneue CDs «Hey you». Wer sich ein Exemplar sichern möchte, sendet bis zum Dienstag, 1. September, eine E-Mail mit dem Vermerk «I'm feeling lucky» an [riehener-zeitung.ch oder eine Postkarte an Riehener Zeitung, Redaktion, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen. Die Gewinner werden noch vor der CD-Taufe benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!](mailto:redaktion@</p></div><div data-bbox=)



Riehener Bike-Premiere

rz. Am vergangenen Samstag fand bei herrlichem Sonnenschein der erste Riehener Bikerday statt. Um 8.30 Uhr trafen sich rund zwanzig Riehener Bikerinnen und Biker beim Naturbad zu einem Tagesausflug. Die Route hatte drei Etappenziele und führte zuerst über das Elsass nach St. Hippolyte am Doubs, wo die Biker mit einer währschaften «Assiette de charcuterie» gestärkt wurden, danach führte die Tour an den schönen Bielersee ins Jordans zu Kaffee und Kuchen beziehungsweise zum Coupe. Die Heimreise endete mit einer herzhaften Fahrt über den Passwang direkt zur Grendelmatte, wo der gelungene Ausflug bei Grill und Musik einen gemütlichen Ausklang bis in die Nacht hinein fand. Aufgrund der guten Resonanz findet im 2016 ein weiterer Riehener Bikerday statt. Interessierte sind eingeladen, sich der Tour anzuschliessen.

Foto: zVg

GRATULATIONEN

Martha Ryser-Gerber zum 100. Geburtstag

rz. Martha Ryser-Gerber, geboren 31. August 1915 in Basel, ist das vierte von acht Kindern von Martha und Daniel Gerber-Rediger, Pächter des Bauernhofs an der Gundeldingerstrasse in Basel, dort wo jetzt das Brunnmattschulhaus steht.

Trotz sehr guter Schulleistungen durfte Martha Ryser nach der obligatorischen Schulzeit ihren Traum Beruf, Lehrerin, nicht erlernen, da ihre Hilfe im grossen Bauernhaushalt mehr als notwendig war. Mit ihrem Vater lieferte sie in dieser Zeit jahrelang die Milch und das Gemüse vom Hof mit Ross und Wagen ins Gellert und in die Innerstadt zu vielen ehrwürdigen Basler Kunden. Hart musste sie von Kind auf arbeiten, oft von vier Uhr morgens bis spät in die Nacht.

Schon in jungen Jahren lebte sie ihr Lebensmotto: dankbar sein für das, was möglich und vorhanden ist. Ihre Zuversicht und Hoffnung setzte sie von jung an ganz auf Gott, las gerne in der Bibel und sang von Herzen viel und gerne.

1941 heiratete sie Artur Ryser, mit dem sie einen kleinen Lebensmittelladen an der Güterstrasse führte. Fünf Kinder, vier Töchter und ein Sohn, belebten nach und nach den Familienalltag und waren eine grosse Freude für sie. Der frühe Tod ihres Ehemannes im Jahr 1967 erschütterte die Familie tief. Trotzdem standen die Türen der Wohnung an der Delsbergerallee weit offen für alle, die ihre Herzlichkeit geniessen wollten. Sie kochte nämlich sehr gerne und gut. 24 Jahre lang lebte ihr Vater mit in der Vierzimmer-Wohnung, seit sein Bauernhof 1954 dem Schulhaus hatte weichen müssen.

Ihre Gastfreundschaft und Barmherzigkeit lebte sie weiter, auch nachdem die eigenen Kinder nach und nach ausgezogen waren. Und schon bald gingen auch ihre Grosskinder gerne bei ihr ein und aus.

Mit 92 Jahren konnte sie nach einem Unfall 2007 nicht mehr in ihre Wohnung im Gundeli zurückkehren. Sie war sehr dankbar, in Riehen, im «Neuen Heim», heute Adullam, ein neues, schönes Zuhause zu bekommen. Täglich war sie nun mit ihrem Rollator unterwegs und freute sich an all dem Neuen, das sie im schönen Dorf entdeckte. Gesundheitlich hatte sie immer wieder Probleme. Seit einem Jahr nehmen ihre Kräfte sichtbar ab. Aber noch heute, wenn man sie fragt, wie es ihr gehe, antwortet sie: «Guete, ich ha numme z dangge!»

Ihr tiefes, festes Vertrauen in Gott hat ihr durch manche schwierige Situationen hindurch die Kraft und Freude gegeben, trotz allem vorwärts zu gehen. Am kommenden Montag wird sie nun 100 Jahre alt. Ihre Kinder, Schwiegerkinder, 13 Grosskinder und

bald 21 Urgrosskinder lieben sie sehr und freuen sich fest mit ihr. Die Riehener Zeitung schliesst sich den Gratulationen an und wünscht Martha Ryser-Gerber alles Gute.

Rosa Laube zum 90. Geburtstag

rz. Am 30. August 1925 wurde Rosa Laube im Vogelsang im Aargau geboren. Mit 17 Jahren kam sie nach Basel, wo sie viele Jahre lebte und arbeitete, bis sie vor 30 Jahren mit ihrer Familie nach Riehen zog. Mit ihrer Offenheit, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Herzensgüte hat sie ihre Familie und ihr Umfeld beschenkt und beglückt.

Heute wohnt Rosa Laube im Altersheim Haus zum Wendelin, wo sie mit Freude an vielen Aktivitäten teilnimmt und mit ihrer Herzlichkeit viel Freude verbreitet. Immer noch ist sie aktiv am Leben ihrer Familie beteiligt und freut sich über Ausflüge und Besuche.

Die Riehener Zeitung gratuliert Rosa Laube herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht ihr alles Gute.

Heiner Oehen-Wallnöfer zum 80. Geburtstag

rz. Bei guter Gesundheit feiert Heiner Oehen, wohnhaft in der Rainallee 53, am Sonntag seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar kam am 30 August 1935 als einziges Kind von Heinrich und Hermine Oehen-Bächler auf die Welt.

Seine Kindheit und Jugendjahre verbrachte er in Emmen im Kanton Luzern. Seine Begeisterung für den Sport und im speziellen für das Radfahren wurde durch seinen Vater schon früh geweckt. Mit ihm unternahm Heiner Oehen zahlreiche Velotouren unter anderem ins Elsass und nach München.

Bei Viscosuisse in Emmenbrücke lernte er Laborant und nahm 1956 bei Ciba Basel eine Stelle an. Bis zur Pensionierung nach 40 Jahren blieb er der Firma (unterdessen Novartis) treu.

In Emmen lernte er seine zukünftige Frau Maria Wallnöfer aus dem Südtirol kennen. Nach der Heirat 1960 zog das Ehepaar an die Rainallee 53, wo es noch heute wohnt. In den Jahren 1961 und 1964 kamen ihre Söhne Heinz und Beat zur Welt. Mit der Familie wurden viele Bergwanderungen unternommen und der Kontakt zum Südtirol rege gepflegt.

Mit grossem Interesse verfolgt Heiner Oehen täglich das Weltgeschehen und informiert sich mittels dreier Tageszeitungen. Seit neun Jahren geniess er die Stunden mit seinen Enkelkindern Nora und Fabian. Im Jahr 2010 feierte er mit Maria Goldene Hochzeit.

Die Riehener Zeitung schliesst sich den Gratulationen seiner Frau, seiner beiden Söhne mit Schwiegertöchtern und Grosskindern an und wünscht Heiner Oehen weiterhin Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

reinhardt

www.reinhardt.ch

Baseldütsch Das Lehr- und Lernbuch

Endlich ein Baseldütsch-Lehrbuch für das Verstehen und Sprechen des Alltagsdialekts! Das Werk vereinigt Praxiserfahrung im Dialektunterricht mit wissenschaftlich abgestützter, zeitgemässer Methodik sowie didaktischer Gestaltung und Anregung im Aufbau.

Lehrkräfte erhalten und entwickeln aus dem Lehrbuch ihre dynamische Unterrichtsstruktur im Umfeld des Basler Alltags. Die begleitende Audio-CD, eingebunden in die Handlung, unterstützt die Entwicklung lebendiger Gespräche mit vielen Beispielen.

Lernende gelangen von den Grundlagen des baseldeutschen Dialekts zur Verständigung in Alltagssituationen. Durch seinen Loseblattaufbau ermöglicht das Werk die Anreicherung mit eigenen Beispielen sowie das praktische Einordnen von Notizen.

Mir wünsche viel Vergnüge und ärschthaften Erfolg!

Dominique Federer
Sandra Zimmermann
Baseldütsch
Das Lehr- und Lernbuch
180 Seiten, Ordner
CHF 38. –
ISBN 978-3-7245-2074-0

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.



RAD Vor dem 29. Amateurrkriterium des VC Riehen im Kornfeldquartier

Jugendlicher Ehrgeiz zählt mehr als grosse Namen

Diesen Samstag und Sonntag steigt mit dem 29. Amateur-radkriterium des Velo-Clubs Riehen ein Höhepunkt der regionalen Radsportsaison. Start und Ziel der 900-Meter-Rundstrecke ist bei der Kornfeldkirche.

Bruno Wüest

Surrende Rennräder, applaudierende Zuschauer und eine geübte Jury, die die Sprints der Rennfahrerinnen und Rennfahrer zu werten hat – das und mehr gibt es an diesem Wochenende bei der Kornfeldkirche zu beobachten. Der Velo-Club Riehen organisiert das 29. Amateur-Radkriterium für vier Kategorien. Die Nachwuchsförderung steht im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung.

Wie die Riehener Gemeinderätin Christine Kaufmann im Grusswort zum Programmheft erwähnt, ist der VC Riehen bestrebt, Jugendliche für einen Sport, der ihnen zusagt, nicht nur kurzfristig zu begeistern, sondern ihnen den Sportvirus nachhaltig einzupflanzen. Da schliesst sich Professor Burkhard Hornig, Kardiologe, mit seinem Patronat für die Kategorie Nachwuchs U17 an. Ihm ist die Jugendförderung eine Herzensangelegenheit und ihm ist es wichtig, dass sich junge Menschen die Freude an der körperlichen Bewegung erhalten können, ganz einfach der Gesundheit zuliebe als Grundstein für ein ganzes Leben.

Hobby-Rennen zum Auftakt

Den Auftakt machen morgen Samstag, 29. August, mit Start um 17.30



Die Jugend im Fokus – das U17-Feld am VCR-Kriterium des vergangenen Jahres, das wie immer im Strassen-geviert Kornfeldstrasse, Tiefweg, Morystrasse, Lachenweg stattfand.

Foto: Chris Godfrey

Uhr die Hobbyfahrer mit ihrem Rennen über 30 Runden, was einer Distanz von 27 Kilometern entspricht. Zu den Favoriten gehören Vorjahressieger Julien Staub und der Vorjahreszweite Stanic Milovan. Die Einheimischen Ben Klenk, Petrusch Balazsv, Daniel Landmann und Sigi Schörlin (alle VC Riehen) wollen dem Favoritenduo das Rennen schwer machen. Die Hobbyfahrer entwickeln zum Teil erstaunliche Leistungen, was oft

zu grossen Niveauunterschieden führt. Die routinierte Jury mit Jurypräsidentin Gisela Bölsterli wird in der Klassierung der verschiedenen Gruppen und Einzelfahrer gefordert sein, damit jeder seine korrekte Rangierung erhält. Um 18 Uhr beginnt der Treff der ehemaligen Rennfahrer, die gemeinsam im Festzelt über hundert Siege an Radrennen vereinen und Rüberadssportgeschichten zurück bis in die frühen 1950er-Jahre kursie-

ren lassen. Der Radsport ist ein so harter Sport, dass sich daraus Seilschaften über ein halbes Jahrhundert ergeben, aus Respekt zum ehemaligen Konkurrenten.

Jugend eröffnet am Sonntag

Übermorgen Sonntag eröffnen mit Start um 11 Uhr die schon erwähnten U17-Nachwuchsfahrer ihr Rennen über 40 Runden (36 Kilometer). Bei ihnen gilt es, den jugendlichen Ehrgeiz

MOUNTAINBIKE Crosscountry-Weltcupfinal in Val di Sole

Abschluss passend zur Saison

rs. Auch am Weltcupfinal vom vergangenen Sonntag im italienischen Val di Sole ist der Riehener Mountainbikerin Katrin Leumann das Pech treu geblieben. Nach dem guten Auftritt am BMC-Racing-Cup-Rennen auf dem Schänzli erhielt sie in Val di Sole nicht die Gelegenheit, ihre gesundheitlichen Fortschritte auch auf grosser internationaler Bühne unter Beweis zu stellen. Schon kurz nach dem Start erlitt sie einen Reifenschaden und musste dem Feld hinterherrennen. So blieb für sie am Ende nur der enttäuschende 43. Platz unter 69 gestarteten Athletinnen.

In der gesamten Weltcupssaison, die im Zeichen der Regeneration von ihren gesundheitlichen Problemen des vergangenen Winters stand, verhinderten ihr Formstand oder Defekte gute Platzierungen. Bestes Ergebnis von Katrin Leumann in den fünf der sechs Weltcupprüfungen, die sie diese Saison bestritten hat, war ein 30. Platz. Im Gesamtweltcup 2015 belegt die Europameisterin von 2010 den 37. Schlussrang. Auf die Weltmeisterschaft Anfang September in Andorra verzichtet sie. Dafür tritt sie am kommenden Sonntag mit dem Strassen-

rennvelo am Kriterium des VC Riehen im Kornfeldquartier an (siehe Vorschau im oberen Artikel auf dieser Seite).

Mountainbike, Crosscountry, Weltcup-Final, 23. August 2015, Val di Sole (Italien)

Frauen Elite: 1. Annika Langvad (DEN) 1:30:56, 2. Jolanda Neff (SUI) 1:31:53, 3. Irina Kalentjeva (RUS) 1:32:10, 4. Maja Wloszczowska (POL) 1:32:26, 5. Emily Batty (CAN) 1:32:34, 6. Adelheid Morath (D) 1:32:45, 7. Lea Davison (USA) 1:32:53, 8. Blaza Klemencic (SLO) 1:32:53, 9. Helen Grobert (D) 1:33:06, 10. Eva Lechner (ITA) 1:33:44, 14. Esther Süss (SUI) 1:35:35, 15. Corina Gantenbein (SUI) 1:35:39, 32. Marine Groccia (SUI) 1:40:29, 36. Ariane Kleinhans (SUI) 1:41:17, 39. Linda Indergand (SUI) 1:41:54, 42. Nathalie Schneitter (SUI) 1:43:25, 43. Katrin Leumann (Riehen/SUI/Ghost Factory), 45. Kathrin Stirnemann (SUI), 49. Michelle Hediger (SUI). – 69 Fahrerinnen gestartet, 64 klassiert. – **Gesamtweltcup, Schlussstand:** 1. Neff 1300, 2. Gunn-Rita Dahle Flesjaa (NOR) 910, 3. Davison 820, 4. Catharine Pendrel (CAN) 816, 5. Kalentjeva 730, 6. Langvad 728, 7. Batty 723, 8. Wloszczowska 720, 9. Pauline Ferrand Prevot (FRA) 570, 10. Helen Grobert (D) 555, 16. Indergand 381, 20. Gantenbein 335, 26. Süss 299, 31. Schneitter 248, 37. Leumann 164.



Katrin Leumann ist nach ihrem Defekt im Val di Sole leider wieder einmal zu Fuss unterwegs.

Foto: Dobsiaff Ghost Factory

UNTERWASSERRUGBY Turnier um den Lächerli Cup im Gartenbad Eglisee

UW-Rugby Bâle so gut wie noch nie



Faszination Unterwasserrugby – Spielszene aus dem Lächerli-Cup-Turnier im Eglisee.

Foto: Philippe Jaquet

«Wir kommen nun schon einige Jahre hierher und ich möchte einmal sagen: Ihr macht das toll!» So bedankte sich der Gewinner TSV Malsch beim UW-Rugby Bâle für eine weitere Ausgabe des alljährlichen Lächerli Cup. Das 15. Turnier des Riehener Unterwasserrugby-Vereins fand am vergangenen Wochenende bei schönstem Wetter mit seit einigen Jahren nicht mehr erreichten zwölf teilnehmenden Teams im Gartenbad Eglisee statt. Die über den ganzen Samstag verteilten Spiele innerhalb der vier Gruppen sowie die Finalspiele am frühen Samstagabend und Sonntagmorgen wurden in zwölf Minuten ohne Seitenwechsel ausgetragen. Der immer wieder gern gesehene Gast aus dem badischen Malsch erkämpfte sich im Finalspiel gegen den ebenfalls treuen Lächerli-Cup-Teilnehmer Manta Saarbrücken zum dritten Mal in Folge den ersten Platz. Damit darf die Siegermannschaft den nebst einem Sack Lächerli überreichten Wanderpokal künftig in der vereinseigenen Vitrine stehen lassen, muss dafür allerdings im nächsten Jahr einen neuen mitbringen. Schliess-

lich soll das einzige Schweizer-Unterwasserrugby-Turnier noch viele weitere Jahre internationale Anfänger-, Jugend- und Zweitmannschaften zum UWR-Spielen und auch Zelten, gemeinsamen Grillieren und Fachsimpeln im Eglisee versammeln.

Grosse Freude bereitete dem UW-Rugby Bâle die eigene Platzierung: Dieses Jahr konnte das gemischte Team mit nur zwei Gegengoles gut mit den bestplatzierten Mannschaften mithalten und musste lediglich im Spiel um den dritten Platz gegen den TC Pulpo Wiesbaden eine höhere Niederlage einstecken. Mit dem vierten Platz holte sich der Gastgeber den besten Rang in seiner Vereinsgeschichte. Gleichzeitig blieb der amtierende Schweizer Meister aus Zürich auf dem vorletzten Platz zurück. Der UW-Rugby Bâle setzt nun alles daran, Anfang September beim Bergamo Cup an diesen Erfolg anknüpfen zu können.

Einen besonderen Dank sprach der Verein seinen freiwilligen Helfern und dem Eglisee-Team aus, die einen grossen Anteil an dem von allen Teilnehmern gelobten reibungslosen Turnier-

im Zaum zu halten und das Rennen gut einzuteilen.

Die Frauen Elite und Frauen Nachwuchs B starten um 12.20 Uhr zu ihrem Rennen über 40 Runden (36 Kilometer). Im Brennpunkt dürfte die Lokalmatadorin und Top-Mountainbikerin Katrin Leumann vom VC Riehen stehen, die sich auf dem Strassenrennrad mit der letztjährigen Vierten Caroline Baur und Fahrerinnen aus Deutschland auseinandersetzen wird. Der Applaus des Heimpublikums wird sie motivieren, nachdem sie aus gesundheitlichen Gründen ihren Verzicht auf die Mountainbike-Weltmeisterschaft beschlossen hat.

Hauptrennen über 81 Kilometer

Mit Start um 14.45 Uhr gilt es ernst für die Amateure/U23 und Masters im Hauptrennen über 90 Runden (81 km). Der dienstälteste Rennfahrer der Schweiz, Christian Eminger vom VC Basilisk, wird die lokale Ehre gegen Fahrer aus Deutschland, Österreich und USA zu wahren versuchen. Als völliger Exot fährt mit Wais Ahmad Badredd erstmals ein Fahrer aus Syrien mit. Die Taktik für einen eventuellen Siegfahrer dürfte schwer zu eruieren sein, da die Fahrer in Markenmannschaften organisiert sind und Zielvorgaben sich aus dem Rennverlauf entwickeln werden. Der Sieger dürfte etwa um 16.45 Uhr die Ziellinie passieren.

Die vom Zuschauen hungrigen und durstigen Gäste können sich im Festzelt genüsslich mit Pasta, Fleischigem und Würstigem vom Grill stärken und mit allerlei Getränken zum Kuchenbuffet mit Kaffee überleiten. Der Velo-Club Riehen freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen des Riehener Publikums (mehr dazu im «Rendez-vous» mit Kurt Kaiser auf Seite 3).

www.vcriehen.ch/kriterium

Unterwasserrugby, Turnier um den Lächerli Cup, 22./23. August 2015, Gartenbad Eglisee

UW-Rugby Bâle so gut wie noch nie



Faszination Unterwasserrugby – Spielszene aus dem Lächerli-Cup-Turnier im Eglisee.

Foto: Philippe Jaquet

ablauf hatten, bevor er die Mannschaften rechtzeitig vor dem Einsetzen des Dauerregens bis zum nächsten Lächerli Cup verabschiedete.

Isabel Morgenstern

Unterwasserrugby, Turnier um den Lächerli Cup, 22./23. August 2015, Gartenbad Eglisee

Schlussrangliste: 1. TSV Malsch, 2. TC Manta Saarbrücken, 3. TC Pulpo Wiesbaden, 4. UW-Rugby Bâle, 5. Czech Boys and Friends, 6. Turbine Bodensee, 7. TC Weinheim, 8. Torpedo Bodensee, 9. 1. TC Freiburg, 10. UWR Rostock 071, 11. USZ Zürich, 12. Inter-Zern (CH).

UW-Rugby Bâle. Turnierresultate: UWB – TSV Malsch 0:1, UWB – UWR Rostock 6:0, UWB – Czech Boys 5:0, UWB – Manta Saarbrücken 0:1. – **Spiel um Platz 3:** UWB – TC Pulpo Wiesbaden 1:5. – **Mannschaftsliste UWB. Goalies:** Michael Frei, Samuel Schnepf, Felix Sprecher, Patrick Weber. – **Deckel:** Martin Lindner, Isabel Morgenstern, Ellen Reift, Sandra Vogel. – **Sturm:** Mirjam Ragossnig, Maximiliano Rapp, Steven Robel, Uwe Robel, Leonid Roupyshev. – **Ausgeliehen an andere Mannschaften:** Jürgen Lorenz, Elias Riggenbach, Marc Unternährer.

SCHIESSEN Juniorentreffen der Sportschützen beider Basel

Riehener Siege bei den Jüngsten

48 Juniorinnen und Junioren (zwei mehr als im Vorjahr) massen sich am vergangenen Sonntag in Laufen beim Juniorentreffen des Sportschützenverbandes beider Basel. Bei frischen Temperaturen, leichtem Lichtwechsel und Regen holte in der Altersklasse 1 (liegend aufgelegt) Ferenc Barbagallo (Helvetia/Riehen) mit 94 Punkten den Sieg. Louis Cranch (Oberwil) holte mit 92 Punkten den Sieg in der Altersklasse 2 (mit Hilfsmittel Galgen). In der Kategorie 3 (liegend frei) gab es zwei Sieger mit jeweils 90 Punkten.

Noemi Dedaj (Laufen) teilte sich den Sieg mit Liam Peress (Oberwil). Gleb Kabakovitch (Arlesheim) holte den Sieg in der Altersklasse 4 mit 194 Punkten. Bei den Ältesten (Altersklasse 5) gewann wie bereits in den letzten zwei Jahren Fabian Tschopp (Oberdorf & Umgebung) mit sehr starken 197 Punkten, was gleichzeitig auch das Tageshöchstresultat war.

Im Gruppenwettkampf in der Altersklasse 1 bis 3 gewannen Ferenc Barbagallo, Fabio Baroni und Marc Müller vom Schiess-Sport Helvetia Basel und den Sportschützen Riehen mit 257 Punkten den Wanderpreis für ein Jahr. In der Altersklasse 4 und 5 gewann die Gruppe «1133 Fighters» aus Pratteln mit 571 Punkten und den Schützen Anja Pfistner, Soraya Eggmann und Pascal Brodbeck.

Steven Bleuler

Schiessen, Juniorentreffen Gewehr 50 Meter des Sportschützen-Verbandes beider Basel SVBB, 23. August 2015, Schiessanlage Laufen

Einzelwettkampf. Altersklasse 1 (U12 liegend aufgelegt): 1. Ferenc Barbagallo (Hel-



Die «Riehner Boys» von Helvetia Riehen mit (von links) Marc Müller, Ferenc Barbagallo und Fabio Baroni.

Foto: Marcel Bleuler vZg

vetia/Riehen) 94, 2. Fabio Baroni (Helvetia/Riehen) 90, 3. Matthias Bär (Oberdorf & Umgebung) 88. – Altersklasse 2 (U14 liegend mit Schiesshilfe Galgen): 1. Louis Cranch (Oberwil) 92, 2. Sina Pfistner (Pratteln) 89, 3. Joel Schaltenbrand (Laufen) 87. – Altersklasse 3 (U14 liegend frei): 1. Noemi Dedaj (Laufen) 90, 2. Liam Peress (Oberwil) 90, 3. Nils Born (Kleinfützel) 88. – Altersklasse 4 (U16): 1. Gleb Kabakovitch (Arlesheim) 194, 2. Anja Pfistner (Pratteln) 189, 3. Martin Schmidli (Oberdorf & Umgebung) 183. – Altersklasse 5 (U18/U20): 1. Fabian Tschopp (Oberdorf & Umgebung) 197, 2. Soraya Eggmann (Pratteln) 194, 3. Dario Rüegg (Laufen) 192.

Gruppenwettkampf. Altersklasse 1–3 (U12/U14): 1. Helvetia/Riehen «Riehner Boys» 257, 2. Laufen «Chatel 2» 254, 3. Pratteln «Nur die Zehn zählt» 250. – Altersklasse 4–5 (U16/U18/U20): 1. Pratteln «1133 Fighters» 571, 2. Oberdorf & Umgebung «Tschopperdorf» 568, 3. Arlesheim «Dragon» 553.

Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: Di, 1. September, 18.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Breitenbach a

Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2: Mi, 2. September, 18.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia d – VfR Kleinhüningen

Leichtathletik-Resultate

Grosses Meeting für die Kleinen, nationales Schülermeeting, 23. August 2015, Schützenmatte Basel

Schüler MU14. 60 m. A-Final: 1. Daniel Konieczny 8.28, 6. Patrick Anklin 8.70 (VL 8.64), 8. Fabian Zihlmann 8.82 (VL 8.74); Vorläufe: Luc Löffel 9.41, Nikola Graf 10.01. – 1000 m: 3. Joel Indlekofer 3:18.42. – 80 m Hürden. Final: 2. Joel Indlekofer 14.53, 3. Patrick Anklin 14.59, 6. Luc Löffel 15.84 (VL 15.63); Vorläufe: Nikola Graf 18.62. – Hoch: 8. Patrick Anklin und Daniel Konieczny je 1.20, 12. Nikola Graf 1.15. – Weit: 2. Daniel Konieczny 4.76, 3. Fabian Zihlmann 4.72, 7. Patrick Anklin 4.37, 11. Luc Löffel 4.07. – Kugel (3 kg): 2. Fabian Zihlmann 9.76. – Speer (400 g): 4. Luc Löffel 28.88, 5. Fabian Zihlmann 25.09, 7. Patrick Anklin 22.91, 17. Nikola Graf 16.61. – Staffel 5x frei: 1. TV Riehen I (Patrick Anklin/Fabian Zihlmann/Daniel Konieczny/Luc Löffel/Joel Indlekofer) 55.27, 4. TV Riehen II (Nikola Graf/Dominik Pappenberger/Gideon Pfeleiderer/Silas Thüring/Yeshe Thüring) 61.72.

Schüler MU12. 60 m. A-Final: 4. Silas Thüring 9.13 (VL 9.12); B-Final: 1. (9.) Yeshe Thüring 9.33 (VL 9.29); Vorläufe: Dominik Pappenberger 9.83. – 1000 m: 4. Yeshe Thüring 3:38.38. – 60 m Hürden. B-Final: 1. (9.) Dominik Pappenberger 13.73 (VL 13.57). – Hoch: 1. Yeshe Thüring 1.40. – Kugel (2,5 kg): 5. Dominik Pappenberger 6.42. – Speer (400 g): 1. Yeshe Thüring 30.83, 15. Dominik Pappenberger 16.19.

Schülerinnen WU14. 60 m. A-Final: 7. Annik Kähli 9.01 (VL 8.89); B-Final: 4. (12.) Norina Sankieme 9.18 (VL 9.04); Vorläufe: Aline Kissling 9.25, Alexia Groh 9.52. – 1000 m: 6. Emma Böhm 3:42.45. – 60 m Hürden. B-Final: 2. (10.) Céline Binkert 11.76, 3. (11.) Alexia Groh 11.91 (VL 11.69). – Hoch: 8. Deborah Gengenbacher 1.30, 10. Alexia Groh 1.30, 11. Melissa Sprenger 1.25. – Weit: 2. Norina Sankieme 4.53, 11. Deborah Gengenbacher 4.20, 21. Alexia Groh 3.98, 40. Emma Böhm 3.53. – Kugel (3 kg): 3. Annik Kähli 7.15, 5. Norina Sankieme 6.40, 6. Aline Kissling 6.32, 17. Regina Loeliger 4.71. – Speer (400 g): 2. Annik Kähli 23.04, 5. Aline Kissling 20.45, 8. Emma Böhm 18.67, 15. Regina Loeliger 12.68, 16. Melissa Sprenger 11.88. – Staffel 5x frei: 2. TV Riehen I (Annik Kähli/Céline Binkert/Deborah Gengenbacher/Alexia Groh/Norina Sankieme) 57.42.

Schülerinnen WU12. 60 m. Vorläufe: Naomi Anklin 9.75, Alena Gislimberti 10.74. – 1000 m: 13. Naomi Anklin 3:58.81, 29. Alena Gislimberti 4:27.37. – 60 m Hürden. Final: 7. Naomi Anklin 13.73 (VL 13.71). – Weit: 43. Naomi Anklin 3.07. – Speer (400 g): 16. Alena Gislimberti 8.46.

FUSSBALL FC Riehen I in der Drittligameisterschaft

Rehabilitation mit Heimsieg

rz. Nach dem missglückten Auftakt mit der letztlich klaren Niederlage beim BCO Alemannia und dem unrühmlichen Abgang kurz vor Schluss, der eine Forfaitniederlage zur Folge hatte, präsentierte sich der FC Riehen bei der Heimpremiere der neuen Drittligasaison gegen den FC Möhlin-Riburg besser. Zwar ging der Gast kurz vor der Pause durch Thomas Kym mit 0:1 in Führung, doch gelang Plak Aliaj mit einer Tordoublette innerhalb von drei Minuten kurz nach dem Seitenwechsel die Wende. Eine knappe Viertelstunde vor Schluss erhöhte Arljind Redzepi auf 3:1 für die Gastgeber. In der Schlussphase wurde es nochmals spannend, als Giovambattista Restieri auf 3:2 verkürzte, aber die Riehener brachten das 3:2 über die Zeit und die ersten drei Punkte ins Trockene. In der nächsten Runde spielt der FC Riehen am kommenden Sonntag auswärts beim SV Muttenz, der nach einem Auftaktsieg nun beim AC Rossoneri mit 4:0 verloren hat.

FC Riehen I – FC Möhlin-Riburg/ACLI 3:2 (0:1)

Grendelmatte. – Tore: 40. Thomas Kym 0:1, 51. Plak Aliaj 1:1, 53. Plak Aliaj 2:1, 77. Arljind Redzepi 3:1, 82. Giovambattista Restieri 3:2. – FC Riehen I: Fatim Xhemaili, Avni Asani (76. Skelkim Ljutvijoski), Steven Ruppelt, Adrian Bajrami, Blerim Lika; Arljind Redzepi, Fatmir Eminovski (52. Mustafa Aliu), Nasuf Ljutvijoski, Franco Martino Rocco; Arsim Dervishi, Plak Aliaj (67. Shqiprim Llulleci). – Verwarnungen: 30. Granit Bislimi, 60. Mustafa Aliu, 92. Nasuf Ljutvijoski, 94. Marc Stocker.

FUSSBALL FC Amicitia I in der Drittligameisterschaft

«Es gibt noch viel zu tun»

Nach dem 3:5-Sieg beim FC Türkücü kam es im dritten Heimspiel des FC Amicitia I gegen Münchenstein zu einem Spielabbruch.

rz. Es war ein seltsamer Abend am vergangenen Mittwoch. «Mit dieser Leistung hätten wir gegen jeden anderen Gegner verloren», sagte Amicitia-Trainer Giuseppe Stabile, nachdem seine Spieler im Heimspiel gegen den SC Münchenstein etwas ratlos vom Platz getrottet waren. Soeben hatte der Schiedsrichter das Spiel in der 75. Minute beim Stand von 2:0 für Amicitia abgebrochen. Die Spieler der beiden Teams gaben sich die Hand, halfen einander sogar vom Boden auf, die Stimmung war friedlich. Und doch war der Präsident des SC Münchenstein, der zu diesem Zeitpunkt wegen zwei Platzverweisen nur noch zu neunt spielte, zu weit gegangen, hatte den Schiedsrichter an der Gurgel gepackt und ihm gesagt, er werde ihn und seine Familie umbringen. «Da habe ich meine Sicherheit nicht mehr als gegeben erachtet und die Partie abgebrochen», sagt der Schiedsrichter. Wie das Spiel gewertet wird, entscheidet die Wettspielkommission. Es ist wohl von einem 3:0-Forfaitssieg für Amicitia auszugehen.

«Es fehlt an der Taktik»

Zurück zum Spiel. «Wir waren schwach. Mit Carmelo D'Amelio hat uns eine ordnende Hand gefehlt, und vielen jüngeren Spielern fehlt es völlig an taktischem Verständnis», analysierte der Amicitia-Trainer. Wenig-



Ein Spieler des FC Riehen (in weiss) im Zweikampf gegen einen Gast vom FC Möhlin-Riburg.

Foto: Philippe Jaquet

jind Redzepi 3:1, 82. Giovambattista Restieri 3:2. – FC Riehen I: Fatim Xhemaili, Avni Asani (76. Skelkim Ljutvijoski), Steven Ruppelt, Adrian Bajrami, Blerim Lika; Arljind Redzepi, Fatmir Eminovski (52. Mustafa Aliu), Nasuf Ljutvijoski, Franco Martino Rocco; Arsim Dervishi, Plak Aliaj (67. Shqiprim Llulleci). – Verwarnungen: 30. Granit Bislimi, 60. Mustafa Aliu, 92. Nasuf Ljutvijoski, 94. Marc Stocker.

3. Liga, Gruppe 1: 1. FC Wallbach 2/6 (0) (13:3), 2. AC Rossoneri 2/6 (1) (6:0), 3. SV Sissach a 2/6 (3) (4:0), 4. FC Bubendorf 2/3 (0) (7:4), 5. SV Muttenz a 2/3 (0) (4:4), 6. FC Birsfelden b 2/3 (0) (3:7), 7. BCO Alemannia Basel 2/3 (2) (5:3), 8. FC Riehen I 2/3 (63) (4:7), 9. FC Laufenburg-Kaisten 2/1 (0) (4:7), 10. FC Liestal II 2/1 (3) (3:5), 11. FC Möhlin-Riburg/ACLI 2/0 (2) (2:5), 12. FC Oberdorf 2/0 (3) (2:12).

tens wisse er genau, woran er zu arbeiten habe. Seine Spieler hätten einfach kein Auge für Spielsituationen.

Am Wochenende davor hatte das Team mit dem 3:5 beim FC Türkücü den ersten Saisonsieg gefeiert und sich damit für die schwache Leistung bei der 1:2-Auftaktniederlage gegen den SV Transmontanos rehabilitiert. Es war von Beginn an ein Spiel der offenen Tore, und den Riehenern war früh klar, dass es mehrere Tore brauchen würde, um als Sieger vom Platz gehen zu können. Die 1:0-Führung der Gastgeber glich Kevin Ramseyer nach einer Viertelstunde per Elfmeter aus, obwohl er im ersten Anlauf am Torhüter gescheitert war. Weil sich der Torhüter aber zu früh bewegt und einige Schritte nach vorne gemacht hatte, wurde der Penalty wiederholt.

Danach drückten die Gastgeber massiv, wobei die Riehener mit einigen Abspielfehlern das ihre dazu beitrugen, und gingen verdient wieder in Führung. Von diesem Moment an beherrschte dann aber der FC Amicitia das Spiel und hatte in der Folge etliche hochkarätige Chancen. Vor allem die agilen Daniel Wipfli und Pascal Märki konnten sich mit ihrer Schnelligkeit immer wieder über die Aussenpositionen durchtanken. Noch vor der Pause markierte Daniel Wipfli das 2:2.

Entscheidung nach der Pause

Nach der Pause war Amicitia weiter spielbestimmend und hatte sich nun auch besser auf die starke Offensive der Gastgeber eingestellt. So war es die logische Folge, dass Pascal Märki und Daniel Wipfli, jeweils auf Vorlage von Carmelo D'Amelio, ihr Team mit

2:4 in Führung bringen konnten. Amicitia hatte dann einige Chancen, den Sack endgültig zuzumachen, jedoch wurden die Konter kläglich vergebene, und so war es Türkücü, das durch einen berechtigten Penalty zum nächsten Tor kam. Nach dem 3:4 warfen die Gastgeber nochmals alles nach vorne und wurden bei einem Latenschuss auch fast noch belohnt, wobei ein Remis aufgrund der Chancen für Türkücü sehr schmeichelhaft gewesen wäre. Mit dem allerletzten Konter schob Pascal Märki gekonnt am gegnerischen Torhüter zum viel umjubelten 3:5 ein. So feierte Amicitia einen verdienten Sieg gegen einen offensivstarken Gegner auf einem schwer bespielbaren, engen Fussballplatz.

FC Türkücü – FC Amicitia I 3:5 (2:2)

Bachgraben Allschwil. – Tore: 10. Samet Gündüz 1:0, 15. Kevin Ramseyer (Penalty) 1:1, 30. Faruk Yildirim 2:1, 35. Daniel Wipfli 2:2, 50. Pascal Märki 2:3, 63. Daniel Wipfli 2:4, 71. Samet Gündüz 3:4 (Penalty), 93. Pascal Märki 3:5. – FC Amicitia I: Sven Lehmann; Dominik Mory, Michael Tschannen, Noah Straumann, Sandro Carollo; Daniel Heutschi (60. Vincent Grandau), Kevin Ramseyer (88. Michael Salvisberg), Severin Manser, Pascal Märki; Daniel Wipfli, Carmelo D'Amelio (76. Marvin Brügger). – Verwarnungen: 38. Kevin Ramseyer, 73. Severin Manser.

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Birsfelden a 2/6 (0) (9:1), 2. NK Poswavina Basel 2/6 (1) (6:0), 3. SC Münchenstein 1/3 (1) (4:0), 4. FC Amicitia I 2/3 (1) (6:5), 5. NK Alkar 2/3 (1) (7:7), 6. FC Türkücü Basel 2/3 (5) (8:7), 7. SV Transmontanos Basel 2/3 (5) (2:4), 8. FC Schwarz-Weiss 2/2 (10) (6:6), 9. FC Telegraph 2/1 (1) (3:6), 10. SV Sissach b 2/1 (13) (4:5), 11. FC Birlik 1/0 (7) (2:5), 12. FK Beograd 2/0 (3) (0:11).

SPORT IN KÜRZE

Drei Sprint-Finalplätze für den TV Riehen

rz. Am Kantonalfinal des Swiss Athletics Sprint vom vergangenen Samstag im Stadion Schützenmatte in Basel qualifizierten sich Cédric Dieterle (Knaben Jg. 2000), Patrick Anklin (Knaben Jg. 2003) und Silas Thüring (Knaben Jg. 2004) als Kategoriensieger für den Schweizer Final, der am 19. September in Langenthal ausgetragen wird.

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 1: FC Riehen I – Möhlin-Riburg/ACLI 3:2
4. Liga, Gruppe 2: FC Riehen II – FC Ferad b 0:2
4. Liga, Gruppe 5: FC Reinach a – FC Amicitia III 7:1
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1: FC Amicitia – FC Nordstern 2:4
Senioren 40+, Regional, Gruppe 1: FC Amicitia – BSC Old Boys 0:2
VfR Kleinhüningen – FC Amicitia 4:0
Junioren A, Promotion: FC Birsfelden – FC Amicitia a 2:4
Junioren B, Promotion: FC Pratteln – FC Amicitia 0:5
Junioren B, Basler Cup, 1. Runde: FC Oberwil – FC Amicitia 1:8
Junioren C, Promotion: FC Rheinfelden a – FC Amicitia a 5:4
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Röschenz – FC Amicitia b 3:7

Fussball-Vorschau

3. Liga, Gruppe 1: So, 30. August, 10 Uhr, Margelacker SV Muttenz a – FC Riehen I
4. Liga, Gruppe 5: So, 30. August, 10 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia III – FC Schwarz-Weiss c
Senioren 50+, Gruppe 1: Do, 3. Sept., 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Riehen a – FC Kaiseraugst
Senioren 50+, Gruppe 3: Di, 1. Sept., 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FK Beograd
Do, 3. Sept., 18.30 Uhr, Grendelmatte FC Riehen b – FC Nordstern b
Junioren A, Basler Cup, 1. Runde: Mi, 2. Sept., 19.30 Uhr, Hofmatt Diegten FC Diegten Eptingen – FC Amicitia
Junioren A, Promotion: So, 30. August, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Allschwil a
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: So, 30. August, 17 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Black Stars b
Junioren C, Promotion: Sa, 29. August, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Breitenbach
Junioren D9, Promotion: Sa, 29. August, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Liestal a

FUSSBALL FC Amicitia II in der Drittligameisterschaft

Erneute Niederlage in Röschenz

Nach der Niederlage im Auftaktspiel gegen Allschwil wollte die zweite Mannschaft des FC Amicitia am vergangenen Samstagabend beim FC Röschenz die ersten Punkte in der neuen Drittligasaison einfahren. Amicitia startete konzentriert in die Partie und kam in den ersten fünfzehn Minuten zu einigen guten Chancen, die jedoch zu keinem Torerfolg führten. In der 17. Minute zeigte sich der Gegner zum ersten Mal in der Offensive und erzielte sogleich den Führungstreffer. Ein Freistoss aus dem linken Halbfeld segelte an Freund und Feind vorbei und landete direkt im Tor.

Amicitia liess sich durch diesen Treffer nicht verunsichern und zeigte weiterhin sehenswerte Kombinationen auf einem schwer zu bespielenden Untergrund. Die Bemühungen

wurden nur sechs Minuten nach dem Führungstor belohnt, als Stürmer Carlo Mattera von einem Abpraller des Torwarts profitieren konnte und zum verdienten 1:1 einschob.

Das Spiel war nun ausgeglichen und beide Mannschaften kamen zu weiteren Torchancen. In der 33. Minute ging der FC Röschenz durch einen Sonntagsschuss mit 2:1 in Führung.

Die zweite Halbzeit ist schnell erzählt. Röschenz drückte auf den dritten Treffer und war bereits in der 53. Minute erfolgreich. Das war der Knackpunkt im Spiel von Amicitia. Nun spielte das Team zu fahrig und agierte nur noch mit langen Bällen, die nicht zum Erfolg führten. Schliesslich ging das Spiel, sieht man von den ersten dreissig Minuten ab, verdient mit 3:1 verloren.

Alain Demund

LEICHTATHLETIK Vor den Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften U18 & U16 auf der Grendelmatte

Die junge Schweizer Leichtathletikelite trifft sich in Riehen

Dieses Wochenende messen sich die besten Schweizer LeichtathletInnen unter 18 Jahren an ihren nationalen Titelkämpfen auf der Grendelmatte – am Start sind auch 18 Mitglieder des TV Riehen

ROLF SPIRESSLER-BRANDER

Morgen und übermorgen ist eine Weltmeisterin in Riehen zu Gast. Géraldine Ruckstuhl vom STV Altbüren sicherte sich diesen Titel an den U18-Weltmeisterschaften im kolumbianischen Cali im Siebenkampf und blieb dabei mit 6037 Punkten nur zwei Punkte unter dem U18-Weltrekord. An den Nachwuchs-Schweizermeisterschaften vom Samstag und Sonntag auf der Grendelmatte ist sie gleich in sechs Disziplinen gemeldet.

Der Gastgeber TV Riehen, der schon mehrere Nachwuchs-Schweizermeisterschaften durchgeführt hat, wird mit einem grossen, kompetenten und motivierten Helferteam nicht nur für einen reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe sorgen, sondern auch mit seiner Festwirtschaft Gaumen und Kehlen zu verwöhnen wissen. Die Wettkämpfe dauern am Samstag von 10.30 Uhr bis 18.45 Uhr und am Sonntag von 9.45 Uhr bis 16.45 Uhr.

Géraldine Ruckstuhl ist nicht die einzige Schweizer Jugendathletin, die diese Saison international für Furore gesorgt hat und sich nun in Riehen der nationalen Konkurrenz stellt. Mit Yasmin Giger (Amriswil Athletics) ist in Riehen die 400-Meter-Silbermedaillengewinnerin der Europäischen Olympischen Jugendspiele («European Youth Olympic Festival» EYOF) am Start – neben ihrer Paradedisziplin bestreitet sie auch das Speerwerfen. Ebenfalls am EYOF, das im Juli in Tiflis (Georgien) stattfand, mit dabei waren zwei Lokalmatadoren: der Baselpieter Ryan Wyss (TV Muttentz) hatte sich über die 400 Meter für diesen



In Cali, Kolumbien, wurde Géraldine Ruckstuhl U18-Weltmeisterin im Siebenkampf – in Riehen ist sie in sechs Disziplinen gemeldet.

Foto: zvg

Grossanlass qualifiziert und Carlos Kouassi (Old Boys Basel) erreichte im Weitsprung in Tiflis sogar den Final.

Ebenfalls an den EYOF teilgenommen haben die in Riehen gemeldeten U18-Athletinnen Fiona Rüttimann (LC Brühl, Hochsprung-Finalistin), Sonja Andermatten (LV Visp, 800 Meter), Céline Bürgi (LV Thun, 200 Meter) und Leonie Studer (LAC Wohlen, 100 Meter) sowie die U18-Athleten Moïse Rususuruka (CA Sion, 1500-Meter-Finalist) und Cédric Hank (LAC Wohlen, 100 Meter). Die EYOF-Limite erfüllt hatte auch der Liestaler Finley Gaio, und zwar über 110 Meter Hürden.

Auf den Spuren Weyermanns

Mit der erst 14-jährigen Bernerin Delia Scabas, die bereits mit der jungen Anita Weyermann verglichen wird, ist in Riehen sogar eine Elite-Schweizermeisterin am Start. Scabas gewann ihren Titel Anfang August in Zug über 1500 Meter und ist in Riehen sowohl über 1500 als auch über 3000 Meter gemeldet. Im Jahr 1993 wurde Anita Weyermann in Riehen Doppel-Nachwuchs-Schweizermeisterin über

800 und 1500 Meter, bevor sie zu ihrer grossartigen internationalen Karriere durchstartete.

Starker TV Riehen

Der TV Riehen ist mit nicht weniger als 18 Athletinnen und Athleten gemeldet, die in 34 Disziplinen antreten. Das ist eine rekordverdächtig grosse Delegation und dokumentiert die gute Riehener Nachwuchsarbeit eindrücklich.

Zum Höhepunkt aus Riehener Sicht könnte der 300-Meter-Hürden-Lauf der Weiblichen U18 werden, wo Nicole Thürkauf und Céline Niederberger die zweit- und drittbeste Meldeleistung aller Konkurrentinnen aufweisen und damit beide Medaillenchancen besitzen. Céline Niederberger hat auch über 400 Meter Finalchancen, Nicole Thürkauf könnte es in den Final der besten sechs 200-Meter-Läuferinnen schaffen. Ganz vorne mitmischen könnten auch der U18-Athlet Zersenay Michiel über 3000 oder 1500 Meter, U16-Vorjahresmeister Birk Kähli im Hammerwerfen der U18, wo er seinen älteren Bruder Vik



Zwei Mitglieder des TV Riehen mit realen Chancen: U18-Mittelstreckler Zersenay Michiel und die vielseitige Nicole Thürkauf.

Fotos: Rolf Spiessler-Brander



spezielle Atmosphäre einer Schweizermeisterschaft vor Heimpublikum zu geniessen

U23/U20-SM in Basel

Gleichzeitig mit den U18/U16-SM in Riehen finden auf der Basler Schützenmatte die nationalen Titelkämpfe der U23 und U20 statt. Der Riehener Silvan Wicki (Old Boys Basel) gehört dort zu den U23-Topfavoriten über 100 und 200 Meter, die U23-Athletin Simone Werner (OB) plant nach längeren gesundheitlichen Problemen ihr Comeback über 400 Meter und die U23-Athleten Alexander Ham (OB), über 100 und 200 Meter, und Marco Thürkauf (TV Riehen), über 200 Meter und im Weitsprung, dürfen mit einer Medaille liebäugeln. Ausserdem eingeschrieben haben sich Robin Mauch (TV Riehen, MU20, 110 Meter Hürden, Hoch- und Weitsprung), Cyrill Dieterle (MU23, Stabhochsprung und Speerwerfen), Anouk Pieters (TV Riehen, WU20, Diskuswerfen), Karin Olafsson (TV Riehen, WU23, Diskus- und Speerwerfen) sowie Corina Brander (TV Riehen, WU23, Diskuswerfen).

LEICHTATHLETIK Grosses Meeting für die Kleinen des LC Basel

Medaillenflut für die TVR-Schüler auf der Schützenmatte

Vier Gold-, sechs Silber- und vier Bronzemedailien gewannen die Schülerinnen und Schüler des TV Riehen am Grossen Meeting für die Kleinen der unter 14-Jährigen in Basel

FABIAN BENKLER

Das Grosse Meeting für die Kleinen ist ein Wettkampf mit Disziplinen nur für die Schülerinnen und Schüler U14 und U12. Für diese Altersklassen gibt es noch keine offiziellen Schweizermeisterschaften, weshalb das grosse Schülermeeting des LC Basel als eine Art inoffizielle Schweizer Meisterschaft angesehen wird. Dieses Jahr starteten aber deutlich weniger Kinder als in früheren Jahren und auch die Leistungen, die für die Medaillen reichten, waren zum Teil sehr bescheiden.

Das Einlaufen absolvierten die rund zwanzig Kinder des TV Riehen noch bei strahlendem Sonnenschein, bevor es dann überraschend zu einem Wetterwechsel und einem ersten Wolkenbruch kam. Die Sonne war danach nicht mehr zu sehen. Der TV Riehen schnitt mit 14 Medaillen erfolgreicher ab als im letzten Jahr, obwohl in diesem Jahr kein Diskuswettkampf stattfand, normalerweise die Paradedisziplin des TVR.

Starke U14-Jungs

Im 60-Meter-Sprint der U14-Knaben qualifizierten sich gleich drei TVR-Athleten für den Final. Daniel Konieczny, der mit Patrick Anklin der Jüngste im Finalfeld war, gewann den Final überlegen in guten 8,28 Sekunden, Patrick Anklin wurde Sechster und Fabian Zihlmann Achter. Patrick Anklin stand kurz darauf auch noch im 60-Meter-Hürden-Final

und konnte dort die Bronzemedaille ergattern, hinter seinem Vereinskollegen Joel Indlekofer, der Zweite wurde. Joel Indlekofer wiederum holte sich eine zweite Medaille im 1000-Meter-Lauf. Dort setzte er sich zu Beginn an die Spitze und musste diese erst in der letzten Runde abgeben. In 3:18.42 gewann er die bronzene Auszeichnung.

Weitere Medaillen konnten im Weitsprung jubelt werden. Daniel Konieczny bestätigte mit einem Satz auf 4,76 Meter seine ausgezeichneten Weitsprungresultate dieser Saison und wurde Zweite. Nur vier Zentimeter hinter ihm wurde Fabian Zihlmann Dritter. Fabian Zihlmann gewann seine zweite Medaille im Kugelstossen, wo er seine Wurfqualitäten ausspielte und mit 9,76 Metern ungefährdet Silber holte. Der Sieger, ein «halber Mann» mit der doppelten Masse Zihlmanns, war nicht zu schlagen. Im Speerwerfen kamen die Riehener dann nicht in die Gänge – Luc Löffel, Fabian Zihlmann und Patrick Anklin belegten die Ränge vier, fünf und sieben. Mit den Resultaten vor den Sommerferien wäre deutlich mehr drin gelegen. In der abschliessenden Sprintstaffel wurden die Riehener ihrer Favoritenrolle gerecht, die sie mit drei Sprint- und einem Hürdenfinalisten innegehabt hatten. Patrick Anklin setzte sich schon beim Start an die Spitze, Fabian Zihlmann und Daniel Konieczny konnten die Führung leicht ausbauen und so mussten Luc Löffel und Joel Indlekofer den Vorsprung nur noch verwalten. So gewannen die Jungs in 55,27 Sekunden das Staffelrennen mit eineinhalb Sekunden Vorsprung.

Yeshe Thüring im Höhenflug

Bei den U12 zeigten sich die Thüring-Zwillinge und Dominik Pappenberger in guter Form. Silas Thüring konnte sich wie im Jahr zuvor für den Sprintfinal qualifizieren. Leider ver-



Die beiden Goldmedaillengewinner des TV Riehen am Grossen Meeting für die Kleinen des LC Basel auf der Schützenmatte: Yeshe Thüring (links) und Daniel Konieczny.

Fotos: Michel Studer

passte er die Medaillen als Vierter um zwei Hundertstelsekunden. Wegen Fusschmerzen musste er danach auf einige Disziplinen verzichten. Sein Bruder Yeshe konnte sich in einer schwachen Vorlaufserie «nur» für den 60-Meter-B-Final qualifizieren, den er dann ebenso souverän gewann wie seinen Vorlauf. In der Endabrechnung bedeutete dies Platz neun. Ebenfalls in eine langsamere Serie wurde Yeshe Thüring im 1000-Meter-Lauf eingeteilt, den er zwar souverän gewann, doch weil in den anderen Serien schneller gelaufen wurde, reichte dies in der Endabrechnung «nur» zu Platz vier. Neben diesen leisen Enttäuschungen gab es für Yeshe Thüring aber vor allem zwei Erfolgsergebnisse. So hatte er sich vorgenommen, erstmals seit einem Jahr wieder einen Speer in die Hand zu nehmen. Er verbesserte seine persönliche Bestleistung um beinahe zehn Meter und gewann mit der Ver-



einsbestleistung von 30,83 Metern den Wettkampf. Im Hochsprung trat Yeshe Thüring als Favorit an. Als nur noch ein Athlet über die 1,25 Meter gekommen war, stieg er in den Wettkampf ein und meisterte seine Anfangshöhe souverän. Seine Sprungkraft ist unglaublich, doch lässt die Technik noch zu wünschen übrig – mal macht er beinahe einen Rückwärtssalto, mal springt er seitwärts über die Latte. Nachdem er 1,40 Meter übersprungen und sich souverän Gold gesichert hatte – seine Saisonbestleistung liegt bei 1,45 Meter – scheiterte er auf 1,46 Metern ganz knapp. Mit dieser Höhe hätte er seine eigene Vereinsbestleistung verbessert.

Drei Medaillen für Annik Kähli

Bei den Schülerinnen U14 stand Annik Kähli im 60-Meter-A-Final, wo sie Siebte wurde. Über die 60 Meter Hürden kam Céline Binkert nicht wie

gewohnt auf Touren und verpasste den A-Final, wohingegen die B-Final-Qualifikation für Alexia Groh ein Erfolg war. Im B-Final belegten Céline Binkert und Alexia Groh die Plätze zwei und drei. Im Hochsprung konnte Melissa Sprenger ihre Bestleistung gleich um zehn Zentimeter steigern und auch Alexia Groh gelang mit der Egalisierung ihrer Bestleistung ein guter Wettkampf. Nur Deborah Gengenbacher, die zu den Medaillenkandidatinnen zählte, konnte im Regen ihr Potenzial nicht abrufen. Dafür knüpfte Norina Sankieme im Weitsprung an die guten Resultate vor den Sommerferien an und holte sich mit 4,53 Metern die silberne Auszeichnung.

Gleich drei Medaillen durfte sich Annik Kähli umhängen lassen. Im Kugelstossen gewann sie Bronze und im Speerwerfen Silber. Mit dem Speerwerfen war sie allerdings nicht zufrieden, da sie mit 23,04 Metern deutlich unter ihrer Bestleistung blieb. Leider gab es kein Diskuswerfen, ihre Paradedisziplin. In den abschliessenden Staffelrennen starteten Annik Kähli, Céline Binkert, Deborah Gengenbacher, Alexia Groh und Norina Sankieme. Leider wurde in zwei Serien gelaufen, obwohl alle acht Staffelteams gemeinsam hätten laufen können. Das TVR-Quintett gewann seinen Lauf in 57,42 Sekunden und wurde dabei nur vom LC Luzern geschlagen. Den Zweiten der ersten Serie, den LC Therwil, liessen die Riehenerinnen mit knapp zwei Zehntelsekunden hinter sich und gewannen damit die Silbermedaille.

Bei den Schülerinnen U12 waren mit Naomi Anklin und Alena Gislimberti nur zwei Riehenerinnen am Start. Beiden merkte man die Ferien noch deutlich an. Naomi Anklin konnte sich trotz allem für den A-Final über 60 Meter Hürden qualifizieren und lief dort auf den siebten Rang (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch